



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Hochsauerlandkreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Verkehrsbericht 2016

Herausgegeben durch die Kreispolizeibehörde des Hochsauerlandkreises am 22. Februar 2017

[hochsauerlandkreis.polizei.nrw.de](http://hochsauerlandkreis.polizei.nrw.de)



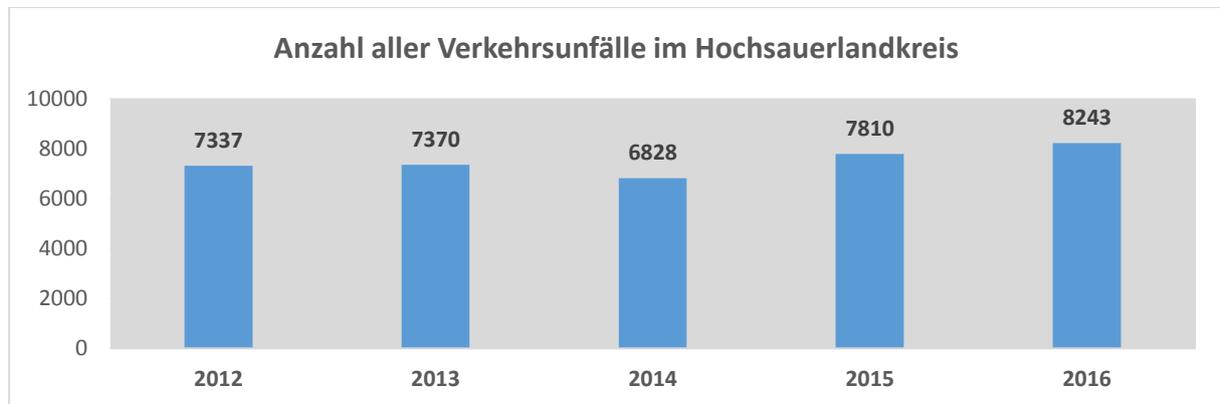
## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Tendenzen auf einen Blick .....	4
<b>Entwicklung im Kreisgebiet</b>	
Entwicklung der Verkehrsunfälle .....	5
Verkehrsunfälle mit Getöteten .....	11
Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit .....	12
<b>Besondere Altersgruppen</b>	
Kinder .....	14
Junge Erwachsene .....	16
Senioren .....	21
<b>Besondere Unfallsituation</b>	
Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern .....	25
Verkehrsunfälle mit Flucht .....	29
Verkehrsunfälle mit Ursache „Alkohol/Drogen“ .....	31
<b>Unfallanalyse</b>	
Örtliche Unfalluntersuchung / Unfallhäufungsstellen .....	32
<b>Verkehrsunfallprävention</b>	
Sicherer Schulweg / Crash Kurs .....	34
Begriffsbestimmung .....	36
Impressum .....	38

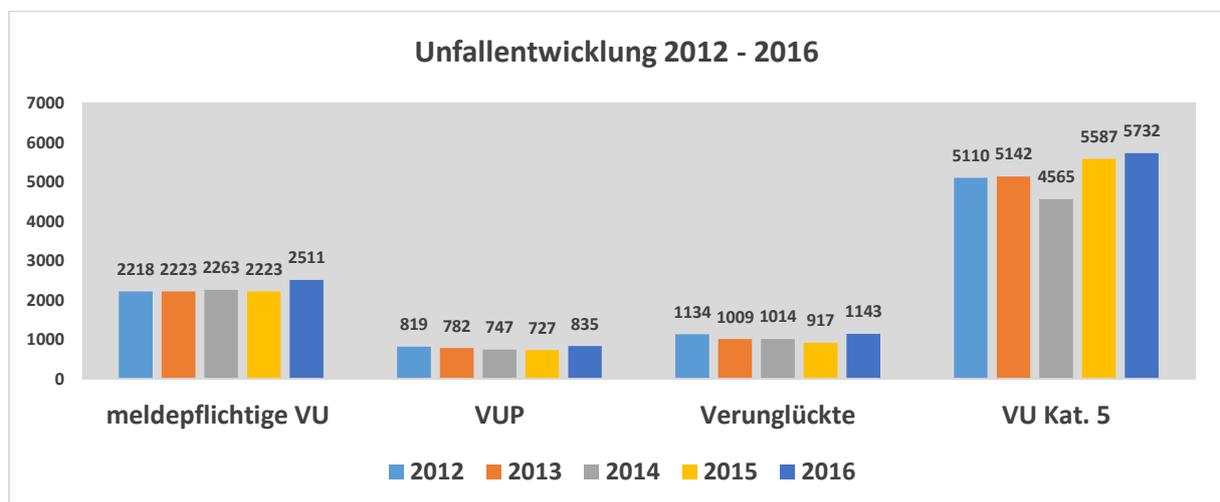
## Unfallzahlen und Tendenzen auf einen Blick (2016)

	Hochsauerlandkreis				Nordrhein-Westfalen		
	Jan. - Dez. 2016	Jan. - Dez. 2015	Diff.	Veränderung in Prozent	Jan. - Dez. 2016	Jan. - Dez. 2015	Veränderung in Prozent
<b>Unfälle gesamt</b>	<b>8.243</b>	7.810	433	<b>5,54%</b>	<b>639.739</b>	614.827	<b>4,05%</b>
Anzahl der Personenschadenunfälle (PSU)	<b>835</b>	727	108	<b>14,86%</b>	<b>61.994</b>	60.129	<b>3,10%</b>
Anzahl der Unfälle Kat. 1 (Getötete)	<b>19</b>	9	10	<b>111,11%</b>	<b>491</b>	501	<b>-2,00%</b>
Anzahl der Unfälle Kat. 2 (Schwerverletzte)	<b>225</b>	222	3	<b>1,35%</b>	<b>11.964</b>	11.647	<b>2,72%</b>
Anzahl der Unfälle Kat. 3 (Leichtverletzte)	<b>591</b>	496	95	<b>19,15%</b>	<b>49.539</b>	47.981	<b>3,25%</b>
Anzahl der Unfälle Kat. 4 (Schwerwiegender VU mit Sachschaden)	<b>218</b>	148	70	<b>47,30%</b>	<b>10.844</b>	8.750	<b>23,93%</b>
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (Sonstiger Sachschaden)	<b>5.732</b>	5.587	145	<b>2,60%</b>	<b>440.895</b>	424.272	<b>3,92%</b>
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (VU-Fucht)	<b>1.414</b>	1.306	108	<b>8,27%</b>	<b>122.400</b>	118.180	<b>3,57%</b>
Anzahl der Unfälle Kat. 6 (Sonstiger Sachschaden unter Einwirkung v. Alkohol/Einfluss anderer berauschender Mittel)	<b>44</b>	42	2	<b>4,76%</b>	<b>3.605</b>	3.479	<b>3,62%</b>
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle	<b>2.511</b>	2.223	288	<b>12,96%</b>	<b>198.843</b>	190.538	<b>4,36%</b>
<b>Verkehrsunfallfluchten</b>							
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten (Gesamt)	<b>1.532</b>	1.413	119	<b>8,42%</b>	<b>132.168</b>	127.605	<b>3,58%</b>
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten PSU	<b>56</b>	57	-1	<b>-1,75%</b>	<b>5.561</b>	5.418	<b>2,64%</b>
Aufklärungsquote Verkehrsunfallfluchten PSU ( % )	<b>57,14</b>	71,93	-	<b>-14,79</b>	<b>65,98</b>	67,85	<b>-1,87</b>
<b>Verunglückte</b>							
	<b>1.143</b>	917	226	<b>24,65%</b>	<b>79.510</b>	76.767	<b>3,57%</b>
- Getötete	<b>19</b>	9	10	<b>111,11%</b>	<b>523</b>	522	<b>0,19%</b>
- Schwerverletzte	<b>275</b>	244	31	<b>12,70%</b>	<b>13.558</b>	13.174	<b>2,91%</b>
- Leichtverletzte	<b>849</b>	664	185	<b>27,86%</b>	<b>65.429</b>	63.071	<b>3,74%</b>
<b>Unfallopfer nach Altersgruppen</b>							
<b>Kinder</b> (unter 15 Jahre)	<b>87</b>	49	38	<b>77,55%</b>	<b>6.519</b>	6.166	<b>5,72%</b>
- Getötete	<b>0</b>	0	0		<b>11</b>	14	<b>-21,43%</b>
- Schwerverletzte	<b>19</b>	8	11	<b>137,50%</b>	<b>903</b>	919	<b>-1,74%</b>
- Leichtverletzte	<b>68</b>	41	27	<b>65,85%</b>	<b>5.605</b>	5.233	<b>7,11%</b>
<b>Junge Erwachsene</b> (18 bis 24 Jahre)	<b>193</b>	164	29	<b>17,68%</b>	<b>13.212</b>	12.725	<b>3,83%</b>
- Getötete	<b>1</b>	1	0	<b>0,00%</b>	<b>78</b>	83	<b>-6,02%</b>
- Schwerverletzte	<b>31</b>	37	-6	<b>-16,22%</b>	<b>2.124</b>	2.024	<b>4,94%</b>
- Leichtverletzte	<b>161</b>	126	35	<b>27,78%</b>	<b>11.010</b>	10.618	<b>3,69%</b>
<b>Senioren</b> (65 Jahre und älter)	<b>132</b>	110	22	<b>20,00%</b>	<b>10.053</b>	9.571	<b>5,04%</b>
- Getötete	<b>3</b>	2	1	<b>50,00%</b>	<b>183</b>	174	<b>5,17%</b>
- Schwerverletzte	<b>50</b>	41	9	<b>21,95%</b>	<b>2.476</b>	2.378	<b>4,12%</b>
- Leichtverletzte	<b>79</b>	67	12	<b>17,91%</b>	<b>7.394</b>	7.019	<b>5,34%</b>
<b>Besondere Verkehrsbeteiligungen der Verunglückten</b>							
<b>Schulwegunfälle</b> (Kinder)	<b>10</b>	7	3	<b>42,86%</b>	<b>1.203</b>	1.183	<b>1,69%</b>
<b>Fußgänger</b>	<b>124</b>	101	23	<b>22,77%</b>	<b>7.966</b>	7.924	<b>0,53%</b>
- Getötete	<b>1</b>	0	1		<b>104</b>	124	<b>-16,13%</b>
- Schwerverletzte	<b>35</b>	34	1	<b>2,94%</b>	<b>1.823</b>	1.864	<b>-2,20%</b>
- Leichtverletzte	<b>88</b>	67	21	<b>31,34%</b>	<b>6.039</b>	5.936	<b>1,74%</b>
<b>Radfahrer</b>	<b>119</b>	107	12	<b>11,21%</b>	<b>16.772</b>	15.616	<b>7,40%</b>
- Getötete	<b>1</b>	0	1		<b>69</b>	68	<b>1,47%</b>
- Schwerverletzte	<b>26</b>	30	-4	<b>-13,33%</b>	<b>2.916</b>	2.770	<b>5,27%</b>
- Leichtverletzte	<b>92</b>	77	15	<b>19,48%</b>	<b>13.787</b>	12.778	<b>7,90%</b>
<b>Motorradfahrer</b> (aktiv und passiv, Krad über 125 ccm)	<b>123</b>	137	-14	<b>-10,22%</b>	<b>3.838</b>	3.994	<b>-3,91%</b>
- Getötete	<b>8</b>	6	2	<b>33,33%</b>	<b>75</b>	84	<b>-10,71%</b>
- Schwerverletzte	<b>54</b>	70	-16	<b>-22,86%</b>	<b>1.358</b>	1.397	<b>-2,79%</b>
- Leichtverletzte	<b>61</b>	61	0	<b>0,00%</b>	<b>2.405</b>	2.513	<b>-4,30%</b>

## Entwicklung der Verkehrsunfälle

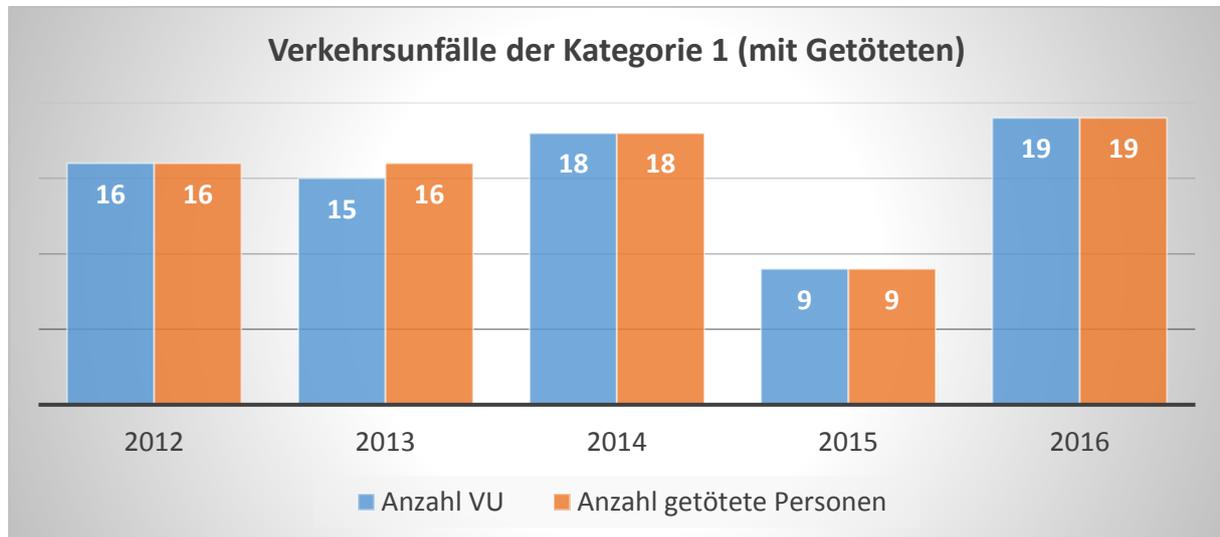


Im Jahr 2016 waren insgesamt 8.243 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 %. Der Anstieg resultiert zu etwa einem Drittel aus der Steigerung der Unfälle der Kategorie 5 (Verkehrsunfälle mit Sachschaden, sogenannte Bagatellunfälle), zu zwei Dritteln aus der Steigerung der Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden oder Personenschaden.



Die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle (schwerwiegendem Sachschaden oder Personenschaden) stiegen um 288 Unfälle von 2.223 auf 2.511 und damit um 13 %. Die Unfälle mit Personenschaden (VUP) stiegen auf 835. Dies stellt einen Anstieg von 14,9 % gegenüber dem Vorjahr dar. Die Anzahl der Verunglückten (insgesamt) stieg von 917 auf 1.143. Dies entspricht einem Zuwachs von entsprechend 24,6 %.

## Verkehrsunfälle mit Getöteten



Im Jahr 2016 kamen 19 Personen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Bei den 19 Verkehrsunfällen wurden

- 8 Kradfahrer (Vorjahr: 6)
- 1 Radfahrer (0)
- 1 Fußgänger (0)
- 9 Pkw-Fahrer (9)

getötet. Bei den Opfern handelte es sich um

- 1 Jungen Erwachsenen (1),
- 15 Erwachsene (6),
- 3 Senioren (2).

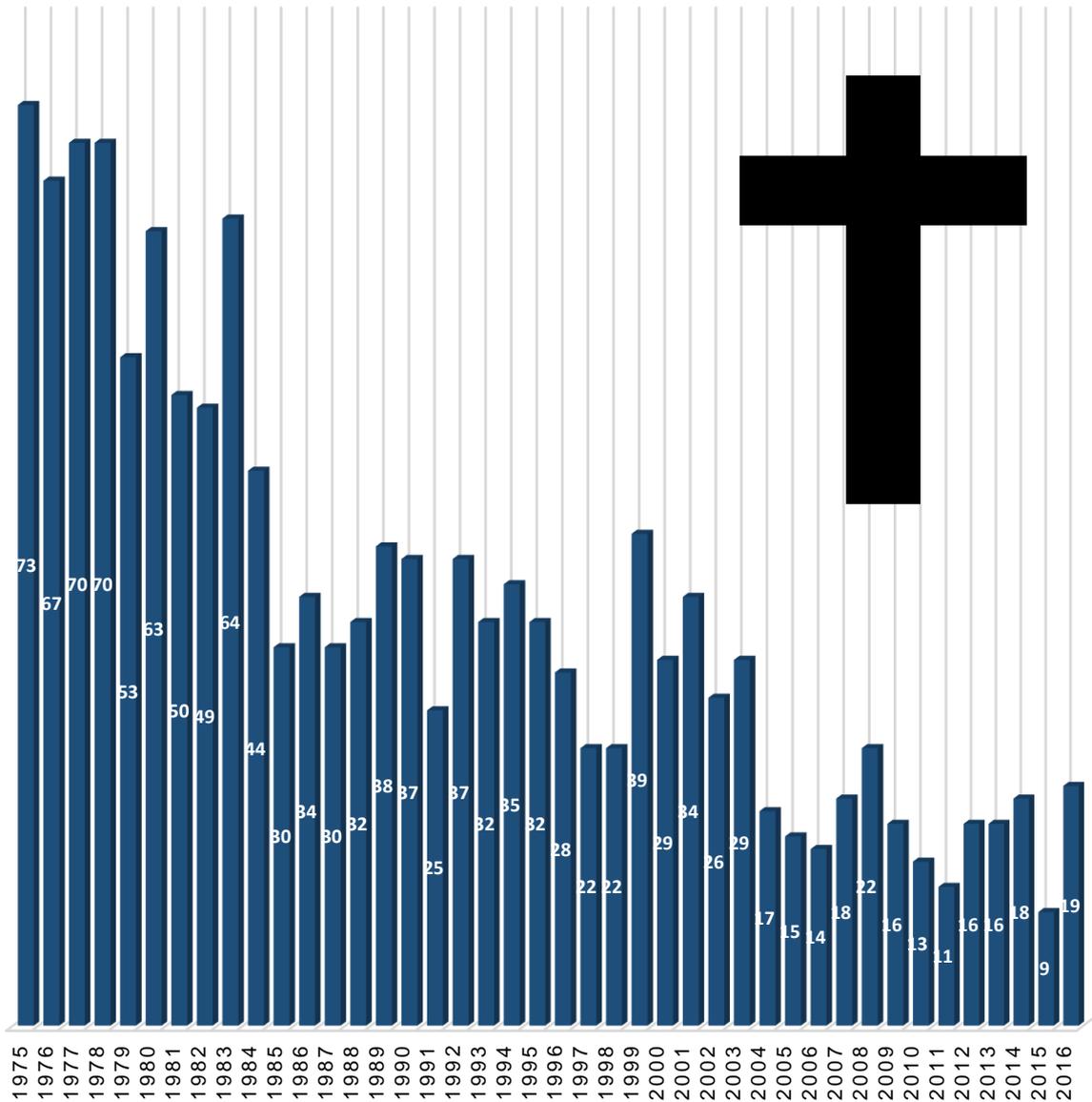
Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ lag bei 8 der 19 tödlichen Unfälle vor. Von diesen 8 „Geschwindigkeits-Unfällen“ mit tödlichem Ausgang wurden 5 Unfälle durch Kradfahrer verursacht.

Die Anzahl der Personen, die bei Verkehrsunfällen getötet wurden, erreichte im Jahr 2015 den niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1975.

Mit der Zahl von 19 im Jahr 2016 getöteten Personen ist leider wieder eine höhere Anzahl getöteter Personen zu verzeichnen.

In den letzten 5 Jahren wurden zwischen 16 und 19 Personen bei Unfällen tödlich verletzt (der Durchschnittswert der Jahre 2012 - 2016 liegt bei 15,6).

## 1398 UNFALLTOTE IM HOCHSAUERLANDKREIS 1975 - 2016



## Verkehrsunfälle mit Getöteten - Übersicht -

	Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
1	04.02.2016 18.30 Uhr	Marsberg Bredelar Am Bellenstein	<b>Alkohol / Sonstiges Ursache</b> Eine 49jährige Pkw-Fahrerin kam aus ungeklärter Ursache von der FB ab und stürzte in einen Hochwasser führenden Bachlauf. Sie wurde später außerhalb des FZ tot im Bachlauf aufgefunden. (Alkoholwert 1,1)	Pkw-Fahrerin 49 Jahre
2	02.04.2016 15.20 Uhr	Brilon Messinghausen Remstoß außerorts, L 912	<b>Geschwindigkeit</b> Beim Überholen eines Traktor-/Anhängerspanns verlor ein Kradfahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er kam in Höhe des Traktors zu Fall und wurde vom Anhänger überrollt. Der Kradfahrer wurde hierbei tödlich verletzt.	Kradfahrer 45 Jahre
3	17.04.2016 16.28 Uhr	Schmallenberg (Rimberg), außerorts, L 776	<b>Abbiegen</b> UB01 wollte nach links in die Einfahrt des Hotels Rimberg abbiegen. Hierbei achtete er nicht auf den Gegenverkehr. Folge: Frontalzusammenstoß der beiden Pkw. Die 79 jährige Ehefrau (Beifahrerin) des UB01 wurde so schwer verletzt, dass sie an der Unfallstelle verstarb.	Beifahrerin 79 Jahre
4	26.04.2016 6.28 Uhr	Marsberg Westheimer Straße, B7, außerorts	<b>Fahrerfall</b> UB 01 (Pkw) gerät auf gerader Strecke auf die Gegenfahrbahn und stößt dort mit einem Lkw (Holztransporter) zusammen. Beide Fahrzeuge kommen von der Fahrbahn ab. UB 01 wird bei dem Unfall eingeklemmt und verstirbt.	Pkw-Fahrerin 60 Jahre
5	06.05.2016 19:10 Uhr	Schmallenberg Alte Poststraße B 236, FR Albrechtsplatz	<b>Abstand / Geschwindigkeit</b> Ein Kradfahrer bemerkte den beabsichtigten Abbiegevorgang und das Bremsmanöver des vorher fahrenden Kradfahrers zu spät, verlor bei der anschließenden Vollbremsung die Kontrolle über sein Krad. Er prallte zunächst auf den ersten Kradfahrer und dann gegen einen Pfosten der Schutzplanke. Hierdurch erlitt er tödliche Verletzungen.	Kradfahrer 52 Jahre
6	13.05.2016 18:15 Uhr	Arnsberg Niedereimer K 8 Wannestraße	<b>Fahrfehler</b> Ein Motorradfahrer befuhr die Wannestraße. In einer Rechtskurve verlor er die Gewalt über sein Fahrzeug, geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem entgegenkommenden LKW zusammen. Das Krad fing Feuer und der Fahrer verstarb am Unfallort.	Kradfahrer 26 Jahre
7	14.05.2016 19.25 Uhr	Olsberg Elleringhauser Straße , außerorts, L 743	<b>Fahrerfall</b> UB 01 befuhr mit ihrem Pkw die L 743 von Olsberg-Elleringhausen in Richtung Olsberg. In einer Rechtskurve kam sie zunächst rechtsseitig auf die Bankette, lenkte gegen und kam dadurch nach links von der Fahrbahn ab. Dort prallte sie gegen einen Baum und stürzte eine Böschung hinunter. Die 01 erlitt tödl. Verletzungen, der Beifahrer wurde schwerst verletzt.	PKW-Fahrerin 23 Jahre

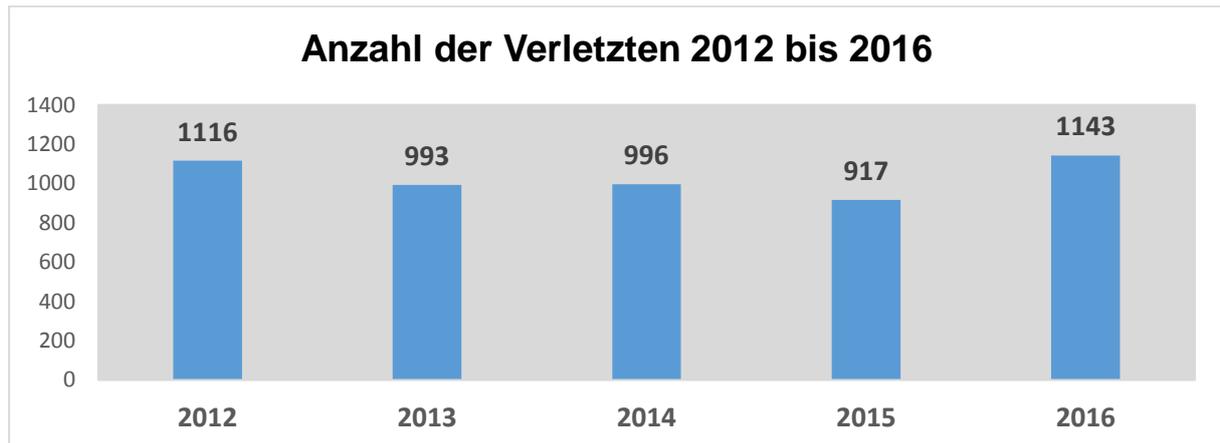
8	14.05.2016 21:00 Uhr	Brilon (Madfeld) Bleiwäscher Straße außerorts, L 956	<b>Fahrunfall / Geschwindigkeit</b> UB 01 befährt die Bleiwäscher Straße aus Richtung Bleiwäsche kommend in Richtung Madfeld. Er kommt vermutlich aufgrund glatter Straßen nach links von der Fahrbahn ab und prallt frontal gegen einen Baum und verstirbt.	PKW-Fahrer 51 Jahre
9	15.05.2016 18:13 Uhr	Olsberg Elleringhauser Straße, außerorts, L743,	<b>Fahrunfall / Geschwindigkeit</b> Zur Unfallzeit befuhr der UB 01 mit seinem Pkw die L743 in Fahrtrichtung Elleringhausen. Nach einer Rechtskurve verliert der UB 01 vermutlich die Kontrolle über seinen Pkw und prallt mit der Beifahrerseite rechtsseitig gegen einen Baum. Der UB01 verstarb noch an der Unfallstelle.	PKW-Fahrer 50 Jahre
10	08.07.2016 19:06 Uhr	Brilon Madfeld Almer Straße L 637	<b>Fahrunfall / Geschwindigkeit</b> Aus ungeklärter Ursache geriet der Betroffene ausgangs einer Rechtskurve nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Hierbei wurde er tödlich verletzt.	Kradfahrer 59 Jahre
11	18.07.2016 17:43 Uhr	Schmallenberg, Oberkirchen, B 236, „Albrechtsplatz“	<b>Fahrunfall / Geschwindigkeit</b> Im Ausgang einer Linkskurve verliert der Kradfahrer die Gewalt über sein Motorrad, stürzt und prallt mit starker Wucht gegen einen Pfosten der Schutzplanke. Er erleidet schwerste Verletzungen und verstirbt.	Kradfahrer 25 Jahre
12	20.08.2016 19:22 Uhr	Olsberg- Elleringhausen, Wirtschaftsweg der Gemarkung "Limmeke	<b>Fahrunfall / Alkohol</b> Ein 30-jähriger befuhr nach dem Besuch einer Feierlichkeit mit seinem Fahrrad eine steile Straße und stürzte. Er wurde schwer verletzt von Passanten aufgefunden. Nach Zeugenaussagen hatte er erhebliche Mengen Alkohol konsumiert. Er verstarb im Klinikum.	Radfahrer 30 Jahre
13	03.09.2016 12:50 Uhr	59939 Olsberg Elpetalstraße (K 16)	<b>Fahrunfall</b> Ein 29-jähriger Motorradfahrer kam auf der Elpetalstraße in einer Linkskurve aus bisher unbekannter Ursache zu Fall und rutschte dann eine drei Meter tiefe Böschung hinunter und verstarb am Unfallort.	Kradfahrer 29 Jahre
14	03.09.2016 14:45 Uhr	Marsberg, OT Padberg, Diemelsee- straße (L716)	<b>Fahrunfall</b> Ein Motorradfahrer befuhr als erster einer neunköpfigen Motorradgruppe die Diemelseestraße in Richtung Bredelar. In einer Kurve kam er zu Fall, dabei wurde er über die linksseitige Schutzplanke geschleudert und stürzte einen etwa 100 Meter tiefen Hang hinunter. Das führerlose Motorrad kollidierte mit zwei entgegenkommenden Motorrädern, wobei drei Personen schwer verletzt wurden. Der Unfallverursacher verstarb.	Kradfahrer 54 Jahre
15	09.10.2016 17:30 Uhr	Sundern  L 686 zwischen Allendorf und Stockum	<b>Überholen / Geschwindigkeit</b> Ein Kradfahrer setzte zum Überholen eines Pkw an. Ein weiter Kradfahrer kam mit hoher Geschwindigkeit von hinten und wollte beide überholen. Es kam zu einer Berührung zwischen den beiden Kradfahrern. Der zuletzt überholende Kradfahrer schleuderte gegen einen Baum und starb. Der erste Kradfahrer und die Beifahrerin im Pkw erlitten leichte Verletzungen.	Kradfahrer 30 Jahre

16	09.10.2016 14:50 Uhr	Brilon, Hoppecke L870	<b>Vorfahrtmißachtung</b> Ein Zusammenstoß zweier Pkw im Einmündungsbereich der L870 / Bontkirchener Straße. Die Unfallbeteiligte 01 beachtete nicht die Vorfahrt der Unfallbeteiligten 02. Die Verstorbene war Mitfahrer im Pkw der Unfallbeteiligten 01. Sie saß hinten rechts im Fahrzeug. Bei dem Unfall wurden sechs Personen verletzt, vier davon schwer. Die verstorbene Mitfahrer im Fahrzeug der Unfallbeteiligten 01 erlitt Thoraxverletzungen. Alle Personen nutzten die Rückhaltesysteme.	Beifahrerin 85 Jahre
17	10.11.2016 16:54 Uhr	Olsberg, Elleringhauser Str. 10 L743	<b>Fahrunfall / Geschwindigkeit</b> Ein 34-jähriger Pkw-Fahrer befährt die Elleringhauser Straße in Richtung Olsberg. Auf der leicht abschüssigen, regennassen Fahrbahn kollidiert er in einer langgezogenen Rechtskurve mit einem Linienbus der RLG mit 12 Fahrgästen. Durch den Zusammenstoß beider Fahrzeuge wird der UB01 so schwer verletzt, dass er am Unfallort verstirbt. Nur der Busfahrer wird zusätzlich leicht verletzt.	PKW-Fahrer 34 Jahre
18	17.11.2016 06:43 Uhr	Marsberg, B7 Bredelarer Straße	<b>Fahrunfall</b> Aufgrund der Spuren ist zu vermuten, dass der UB01 aus Marsberg kommend nach links in den Gegenverkehr geraten ist und hier mit der UB02 frontal zusammen gestoßen ist. UB 02 verstirbt am Unfallort, UB 01 wird leicht verletzt.	PKW-Fahrerin 47 Jahre
19	08.12.2016 17:12 Uhr	Meschede Freienohl Hauptstraße 1 L541	<b>Überschreitenunfall</b> Die UB 02 (verstorben) parkte ihr Fzg. am Fahrbahnrand und querte anschließend zu Fuß die Fahrbahn. Das wurde vom UB 01 im Pkw zu spät erkannt. Es kam zum Zusammenstoß. Die UB 02 wurde dabei schwer verletzt und mittels RTH in eine Spezialklinik verbracht. Am 15.12.2016 meldete der Sohn der UB 02, dass seine Mutter ihren Verletzungen im KKH erlegen sei.	Fußgängerin 74 Jahre



## Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit

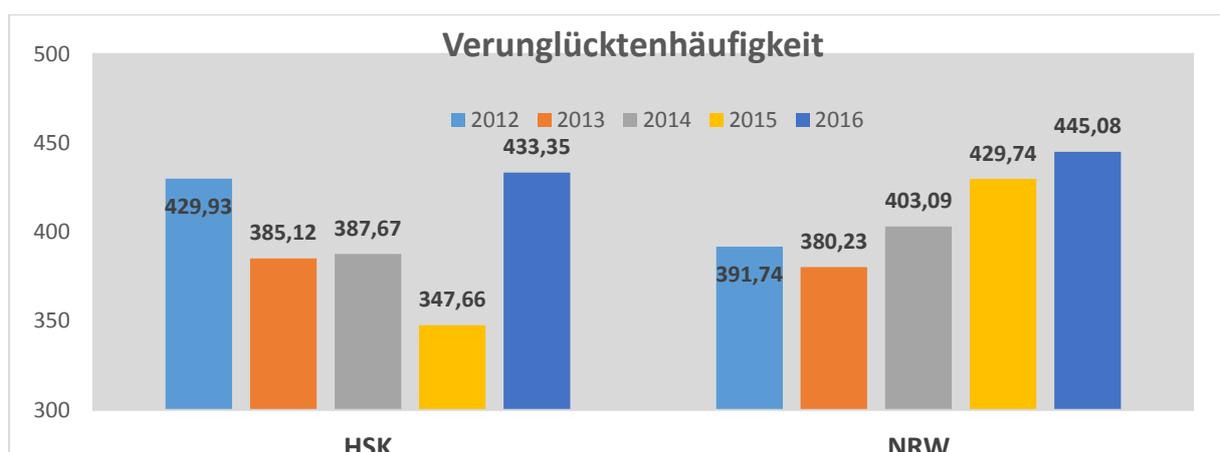
Die Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Verkehrsteilnehmer stieg im Vergleich zum Vorjahr um 226 auf 1.143 Personen an. Die positive Tendenz der letzten drei Jahre konnte somit nicht fortgesetzt werden.



**Die Verunglücktenhäufigkeitszahl, oder:**

**Wie sicher kann man im Hochsauerlandkreis am Straßenverkehr teilnehmen?**

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gibt an, wie viele Personen „hochgerechnet“ auf eine Vergleichsgröße von 100.000 Einwohnern bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden.

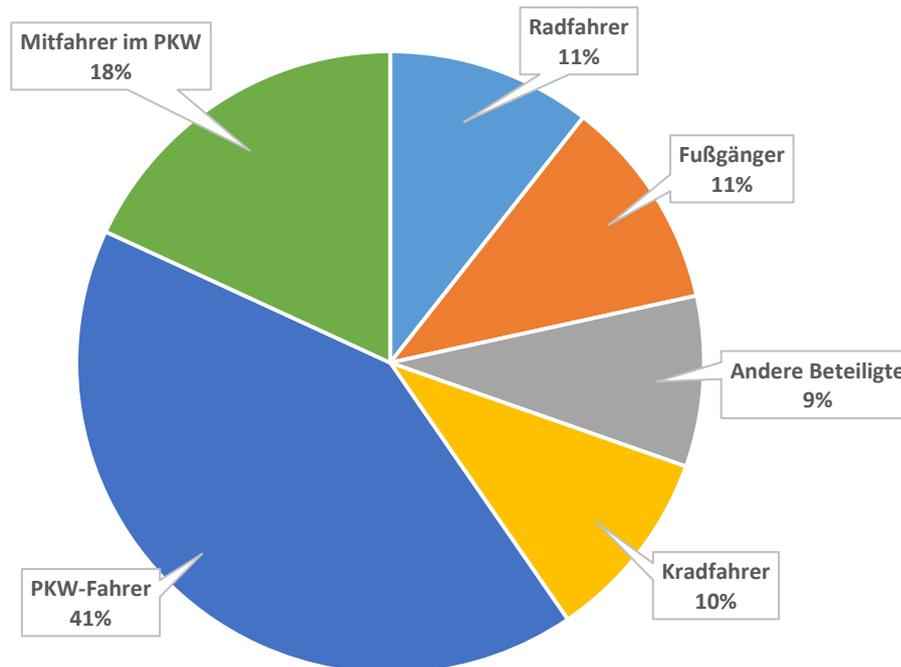


Die Verunglücktenhäufigkeitszahl ist mit 433 verunglückten Personen pro 100.000 Einwohner nach Rückgängen in den Jahren 2013 - 2015 im Jahr 2016 wieder angestiegen. Sie liegt aber noch unter dem Landeswert NRW von 445.

## Verkehrsbeteiligung der Verunglückten

Es verunglückten insgesamt 1.143 Personen (917)<sup>1</sup>.

Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung 2016



Darunter waren

- 468 Fahrer eines PKW (349)
- 204 Mitfahrer/Beifahrer im PKW (111)
- 123 Motorradfahrer (137)
- 119 Radfahrer (107)
- 124 Fußgänger (101)
- 100 andere Beteiligte (108).

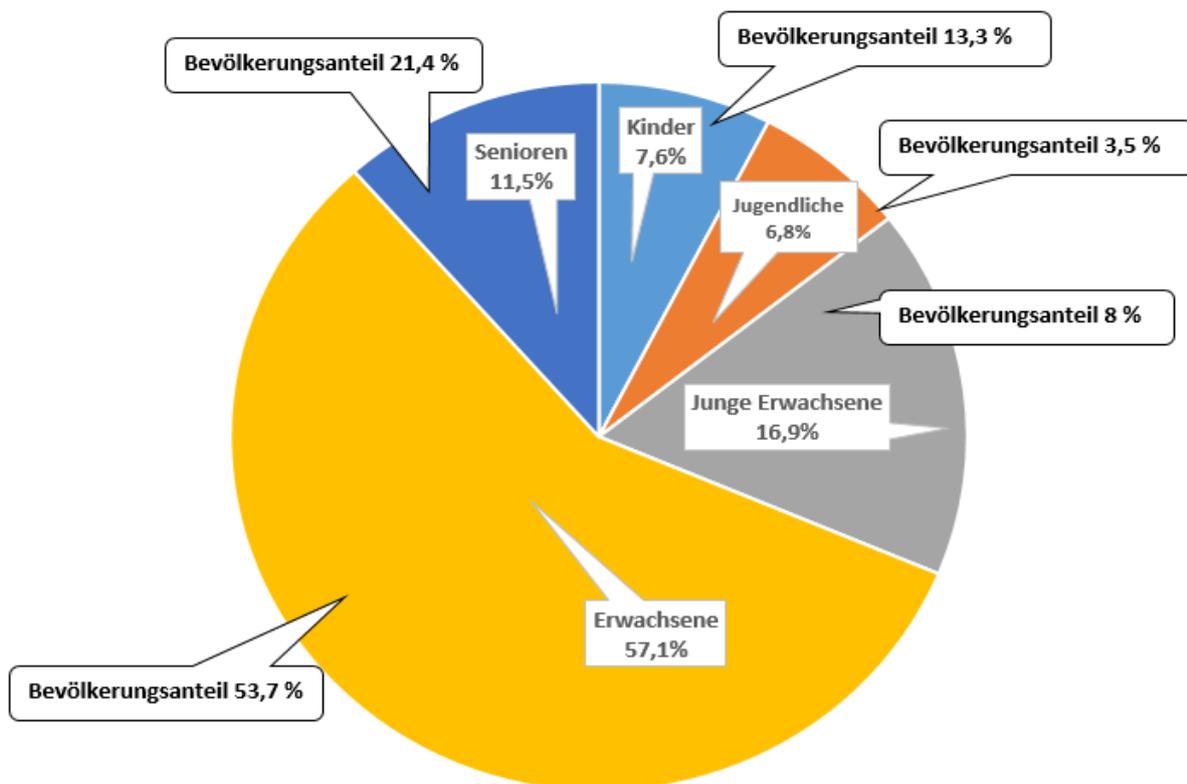
Bei den Verunglückten handelte es sich um

- 87 Kinder (49)
- 78 Jugendliche (55)
- 193 Junge Erwachsene (164)
- 653 Erwachsene (536) und
- 132 Senioren (110).

<sup>1</sup> Quelle: FiSPol, Vorjahreswerte jeweils in Klammern

## Altersgruppen der Verunglückten

Insgesamt verunglückten 1.143 Personen im Jahr 2016. Die Zusammensetzung nach Altersgruppen ist aus der folgenden Grafik ersichtlich. Wird die Größe der jeweiligen Altersgruppe in Beziehung gesetzt zur Größe des jeweiligen Bevölkerungsanteils, so wird deutlich, dass die Altersgruppen unterschiedlich stark repräsentiert (= gefährdet) sind.



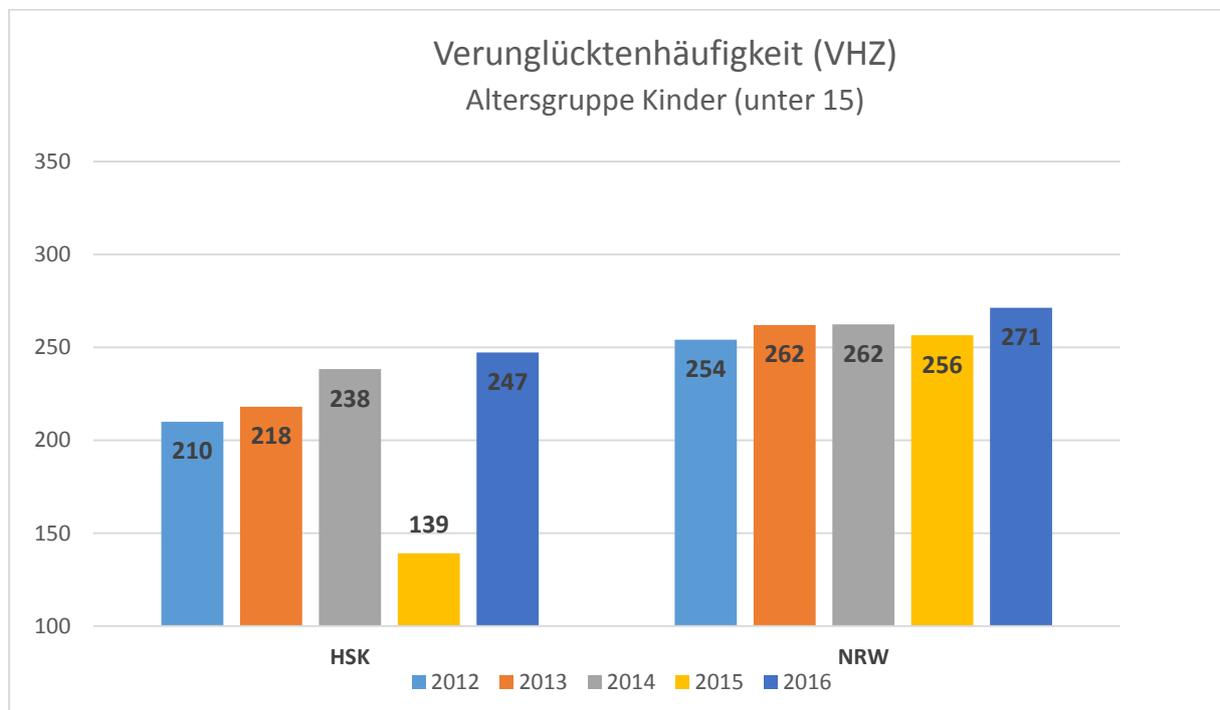
Aufteilung der Altersgruppen:	Kinder:	87	bis 14 Jahre
	Jugendliche:	78	15 bis 17 Jahre
	Junge Erwachsene:	193	18 bis 24 Jahre
	Erwachsene:	536	25 bis 64 Jahre
	Senioren:	132	65 Jahre und älter

Die Altersgruppe „Junge Erwachsene“ ist im Jahr 2016 mit 16,9 % an der Gesamtzahl der Verunglückten im HSK beteiligt. Diese Altersgruppe hat jedoch lediglich einen Anteil an der Gesamtbevölkerung des Hochsauerlandkreises in Höhe von 8 %. Die Jungen Erwachsenen sind damit noch immer überproportional hoch gefährdet, bei Verkehrsunfällen im HSK verletzt zu werden.

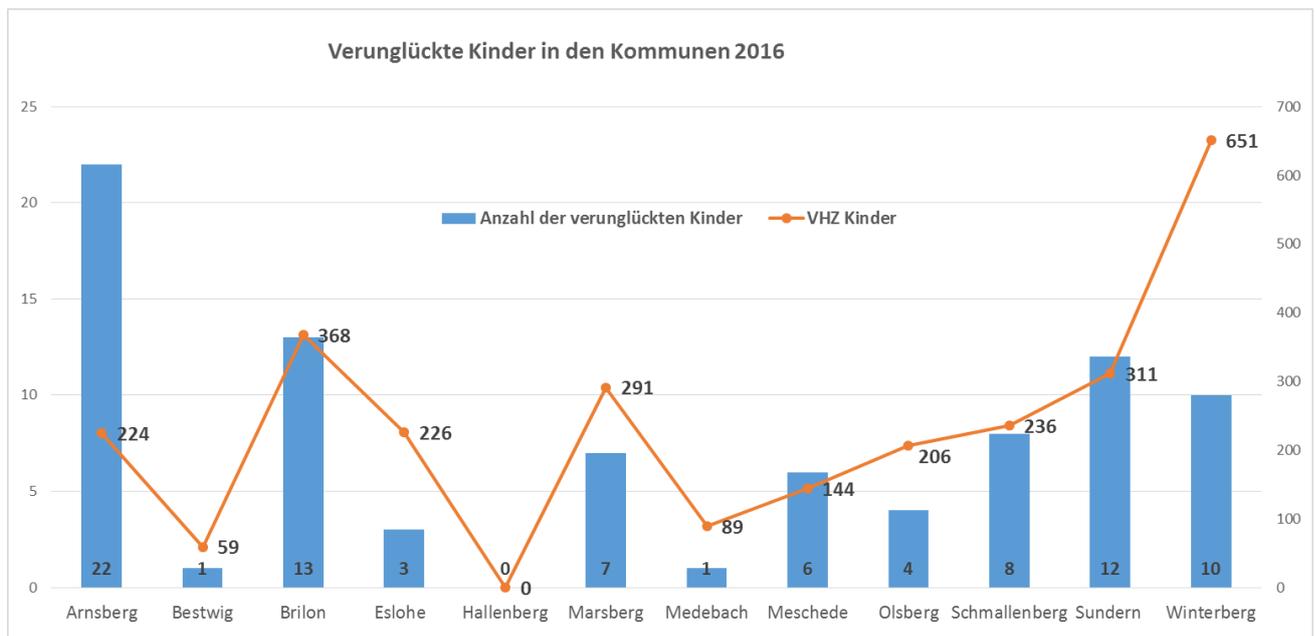
## Verkehrsunfälle mit Kindern (unter 15 Jahre)

Im Jahr 2016 wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Kreisgebiet getötet. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, ist für Kinder im Hochsauerlandkreis immer noch deutlich geringer als im Landesdurchschnitt.

Die Anzahl der verunglückten Kinder stieg im Vergleich zum Vorjahr von 49 auf 87. Dies stellt eine Zunahme um 77,5 % dar. Der Anstieg der Verkehrsunfälle mit Kindern wurde im laufenden Jahr 2016 genauer betrachtet. Es konnten keine Unfallschwerpunkte und auch keine auffälligen Unfallursachen festgestellt werden. Im Großteil der Fälle handelt es sich bei den verletzten Kindern um Mitfahrer in den Fahrzeugen der unfallbeteiligten Erwachsenen und nicht um falsches Verhalten von Kindern bzw. gegenüber Kindern als aktive Verkehrsteilnehmer. Eine Überwachung hinsichtlich der Nutzung der vorgeschriebenen Rückhaltesysteme bei der Mitnahme von Kindern in Kraftfahrzeugen wird fortwährend durchgeführt.



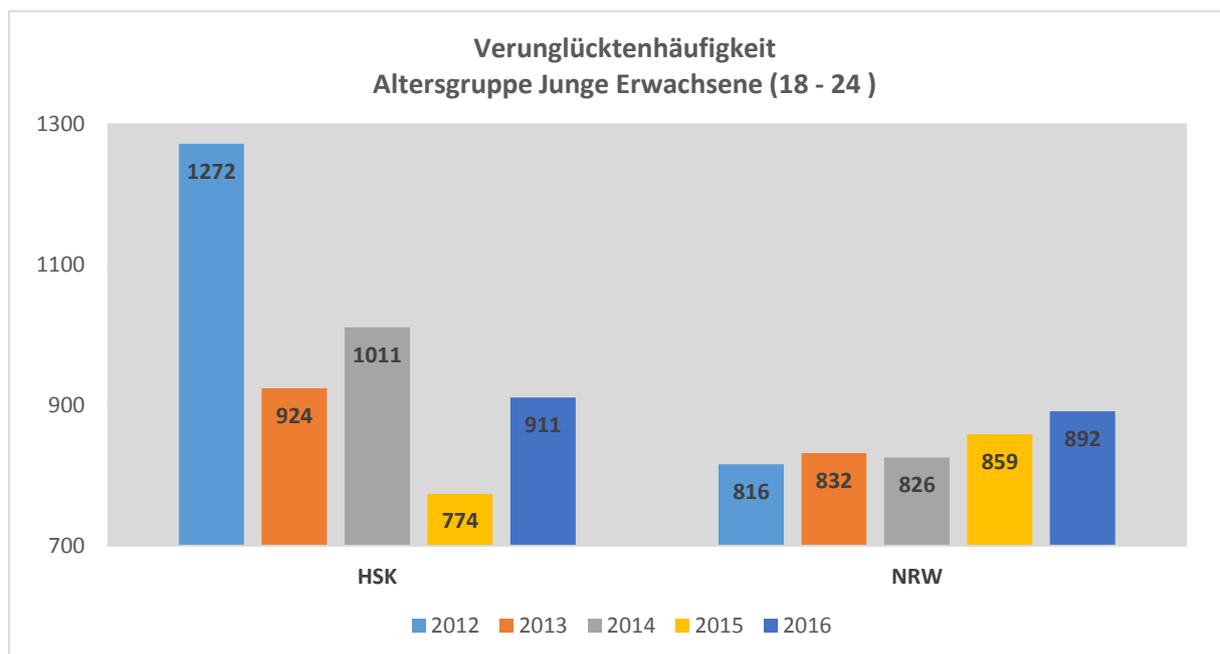
Die Anzahl der in den einzelnen Kommunen verunglückten Kinder ergibt sich aus dem nachstehenden Schaubild. Als größte Kommune im Landkreis hat Arnsberg erwartungsgemäß die größte Anzahl verletzter Kinder zu verzeichnen. In der Häufigkeit (verletzte Kinder pro 100.000 Einwohner) liegen jedoch z.B. Winterberg, Sundern und Brilon deutlich höher. In Hallenberg kam, wie im Vorjahr, kein Kind bei einem Verkehrsunfall zu Schaden.



## Verkehrsunfälle mit Jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

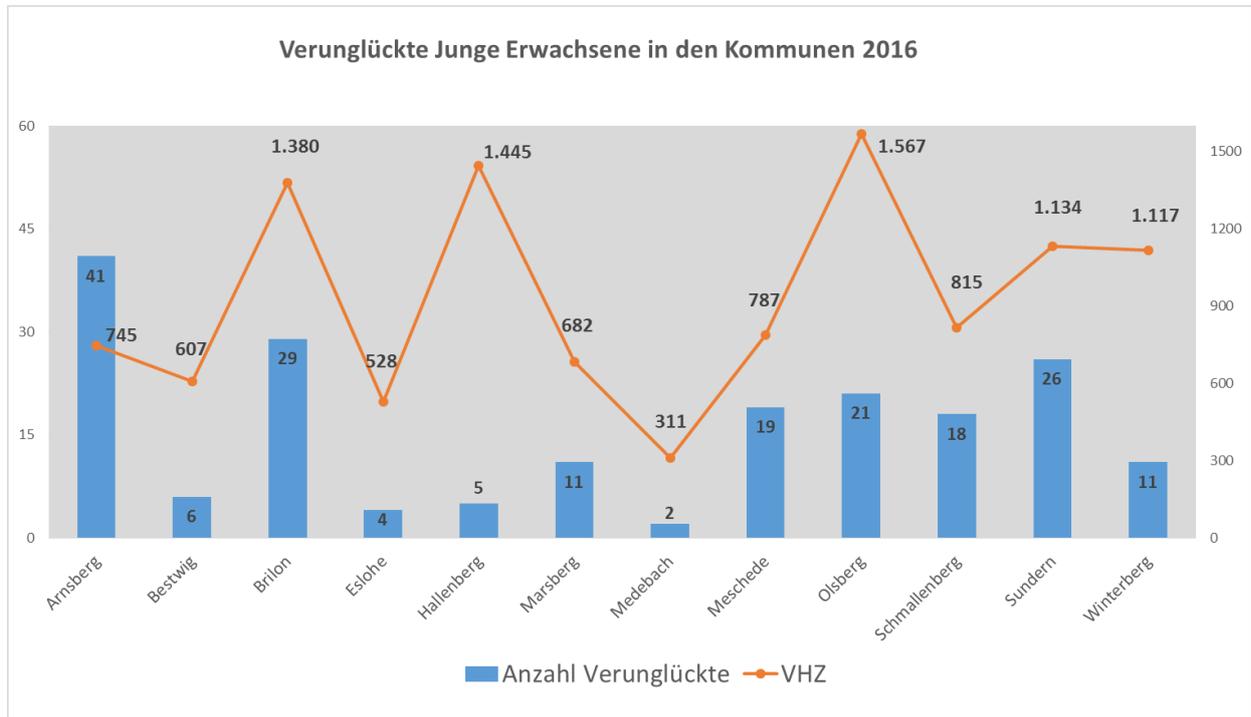
Im HSK hatte die Altersgruppe der „Jungen Erwachsenen“ im Jahr 2016 einen Anteil an der Bevölkerung von 8 %, zeitgleich sind jedoch 16,9 % der Verunglückten bei Verkehrsunfällen Angehörige dieser Altersgruppe.

Statistisch wird dies an der Häufigkeit deutlich, mit der Angehörige dieser Altersgruppe bei Unfällen verletzt oder getötet werden (= Verunglücktenhäufigkeit). Dieser statistische Wert liegt bezogen auf alle Altersgruppen im HSK bei 433 Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Bei den Jungen Erwachsenen ist dieser Wert mit 911 Verunglückten pro 100.000 Einwohner mehr als doppelt so hoch. Im Vergleich zum Vorjahr ist im HSK eine Zunahme um 17,7 % festzustellen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) für Junge Erwachsene stieg in NRW um 3,8 %.

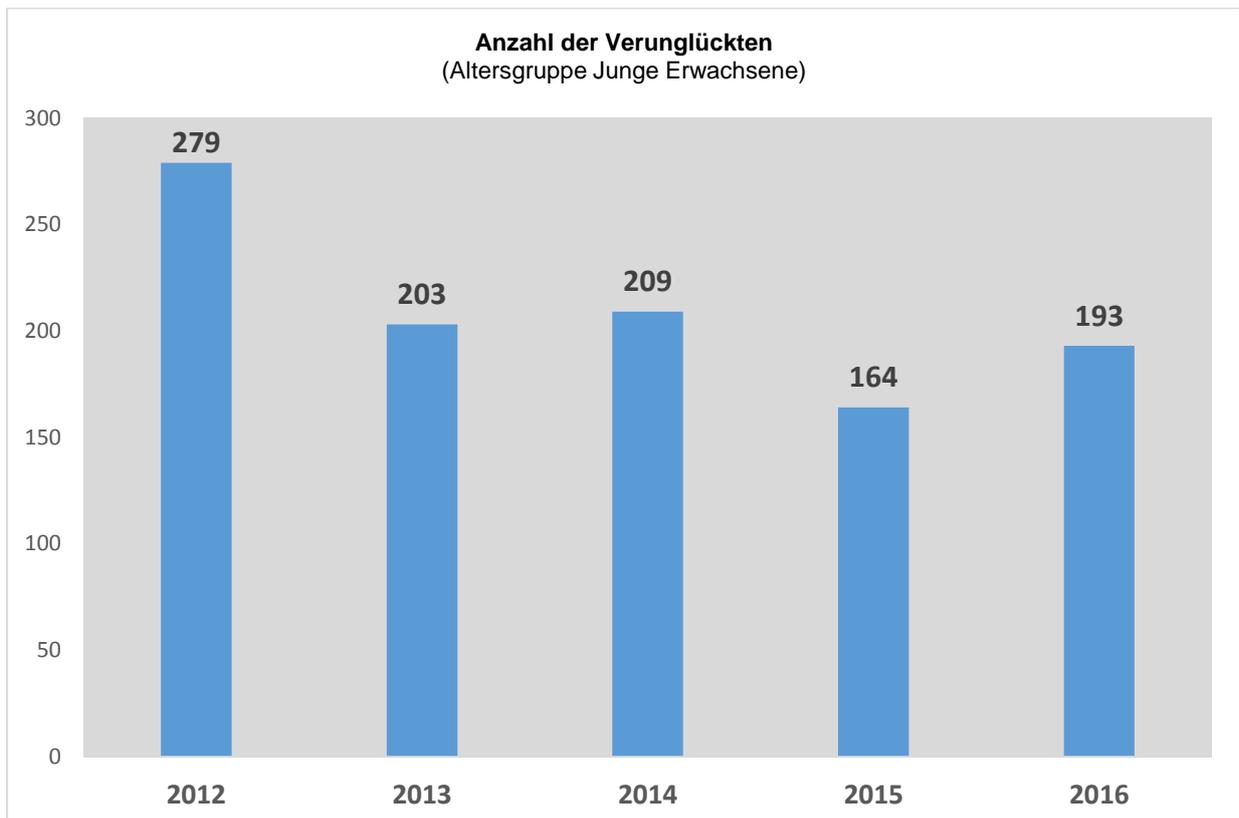


Dieses Phänomen hat u.a. strukturelle Ursachen, da die Bewohner des HSK sehr viel häufiger das Fortbewegungsmittel „Pkw“ benutzen müssen, um zu ihren Zielorten zu gelangen, als z.B. in einer Großstadt. Dies führt in Verbindung mit sonstigen Faktoren (z.B. Risikobereitschaft) zu einer höheren Unfallgefahr und zu einer höheren Anzahl von verunglückten Jungen Erwachsenen.

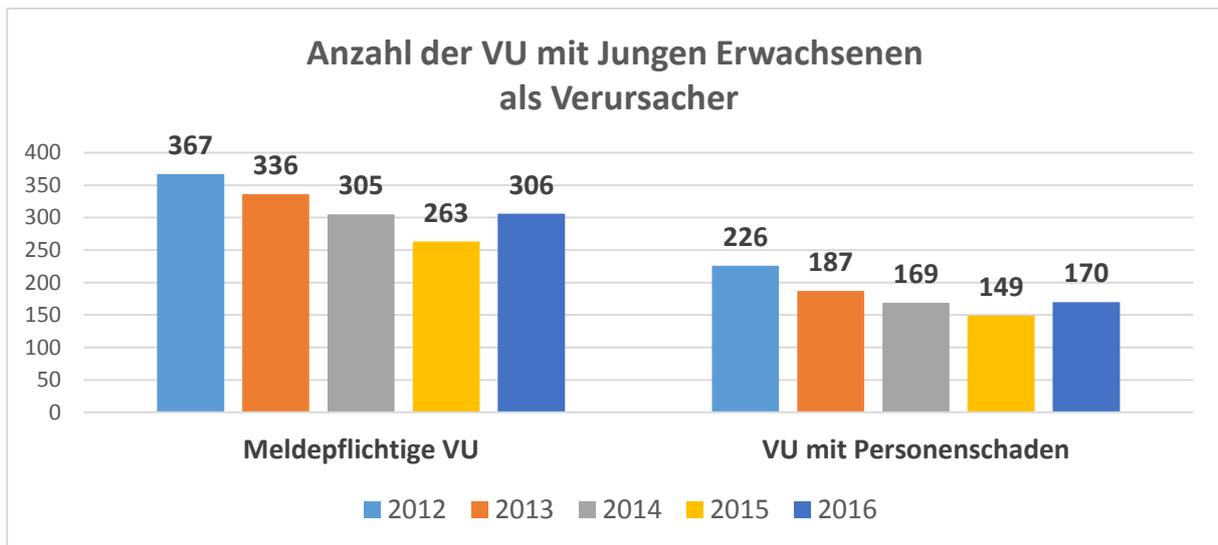
Für die Kommunen des HSK ergibt sich folgende Verteilung:



Im Jahr 2016 wurden 193 Junge Erwachsene bei VU verletzt und/oder getötet. Dies entspricht einer Steigerung um 17,7 % gegenüber dem Vorjahr.

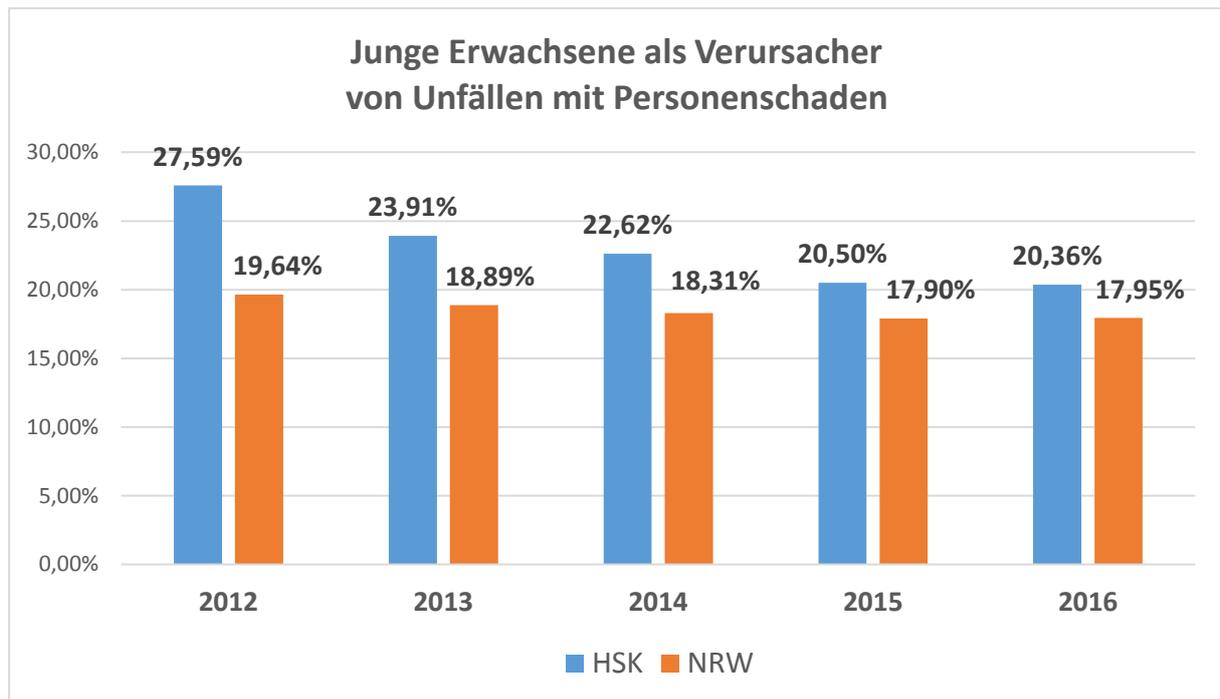


Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP), die durch Junge Erwachsene im Hochsauerlandkreis verursacht wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen. Sie stieg von 149 auf 170 Verkehrsunfälle. Dies entspricht einer Zunahme um 14,1 %.



Der Anteil der Verkehrsunfälle, die durch Junge Erwachsene verursacht wurden, am Gesamtaufkommen der Unfälle, stieg im Jahr 2016 mit 306 wieder auf das Niveau von 2014 an.

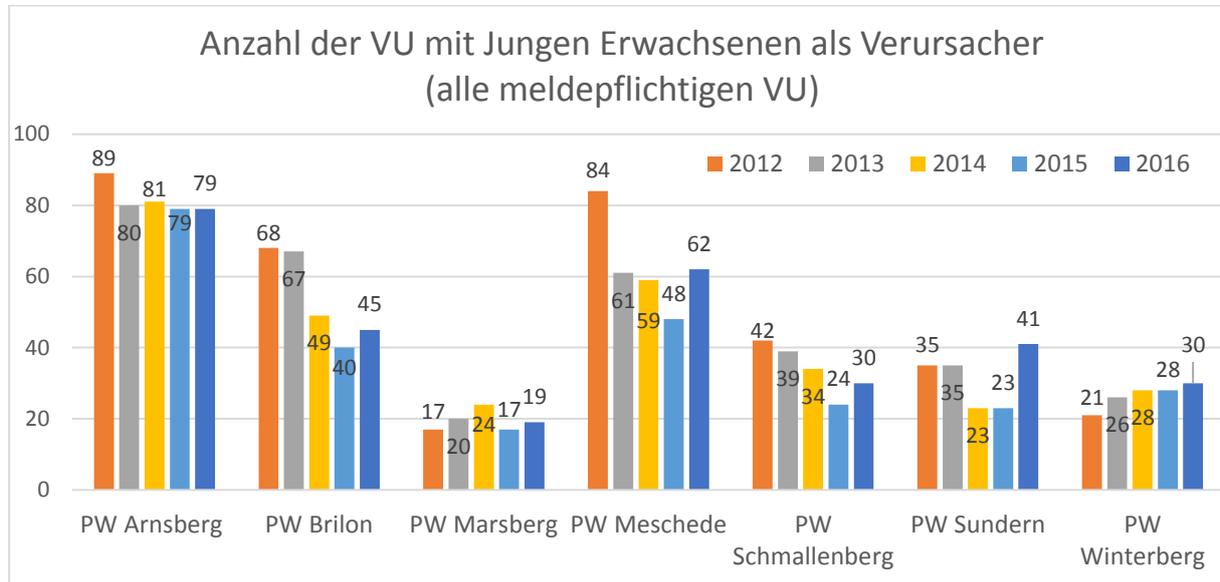




Die Grafik verdeutlicht, dass der prozentuale Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschäden, die durch Junge Erwachsene verursacht wurden, von 27,59 % im 2012 auf 20,36 % im Jahr 2016 zurückging. Dieser Rückgang (-7,23 Prozentpunkte) ist stärker ausgeprägt, als die entsprechende Tendenz (-1,69 Prozentpunkte) auf Landesebene.

Diese Entwicklung dürfte auf die anhaltend durchgeführten zielgerichteten repressiven und präventiven Aktivitäten der Polizei im Hochsauerlandkreis, wie die Aktionen „Junge Fahrer“ in Schulen und Berufskollegs sowie das Projekt „Crash Kurs“ zurückzuführen sein.

Die Anzahl der Unfälle von Jungen Erwachsenen, bezogen auf die Wachbereiche im Kreisgebiet, stellt sich wie folgt dar:



In den Wachbereichen ist die Entwicklung der entsprechenden Unfallzahlen 2016 zum Vorjahr unterschiedlich ausgefallen. Im Bereich der Wache Arnsberg stagnierte die Anzahl der Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen als Verursacher mit leicht sinkender Tendenz. In den anderen Wachbereichen ist die Zahl der Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen als Verursacher, oft gegen den Trend, gestiegen.

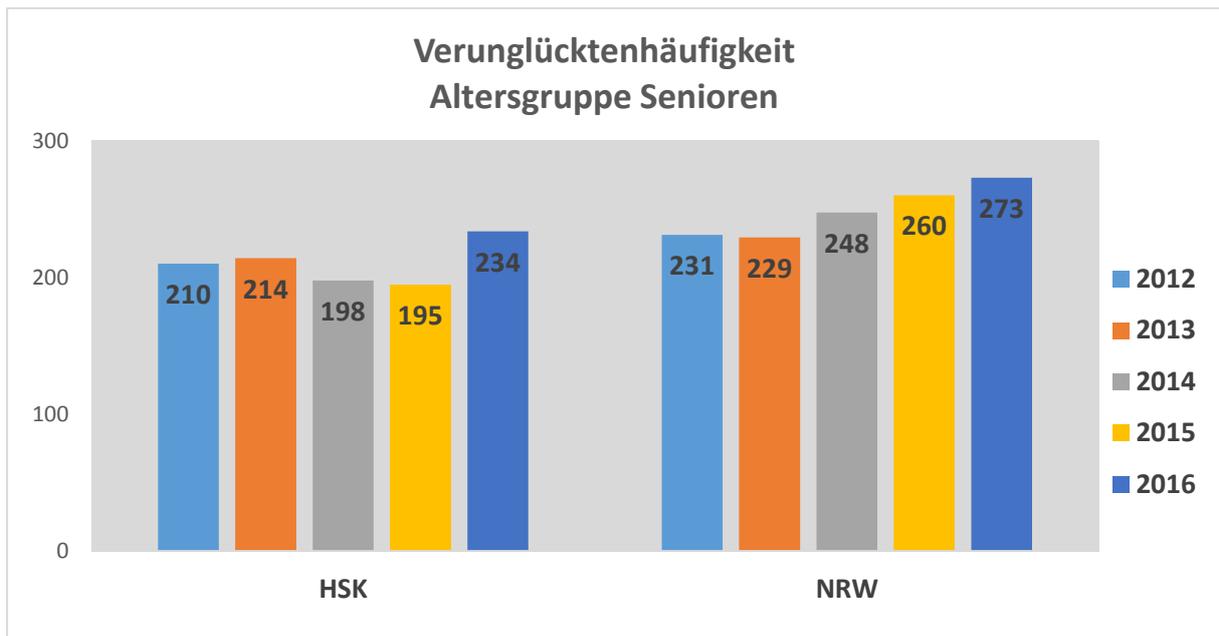
## Verkehrsunfälle mit Senioren

Im Hochsauerlandkreis sind alle Bewohner in einem erheblich höheren Maße auf PKW angewiesen, als in Ballungsräumen mit gut ausgebautem Nahverkehrsnetz. Tendenziell müssten sich daher bei der Unfallhäufigkeit höhere Werte als im Landesdurchschnitt ergeben.

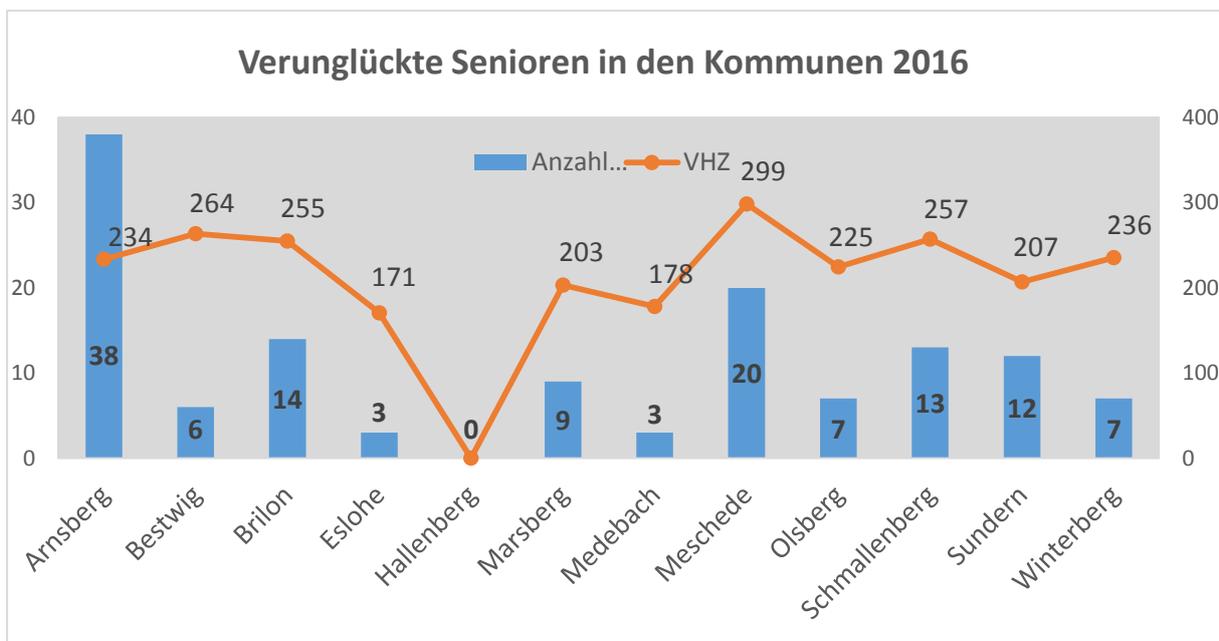


Dennoch sind die Senioren im Hochsauerlandkreis weniger häufig als Unfallverursacher aufgetreten als im Landesdurchschnitt. Für den HSK als auch für das Land NRW ist für das Jahr 2016 eine zunehmende Tendenz der Häufigkeit, mit der Senioren Verkehrsunfälle verursachen, festzustellen. Damit wird auch die demografische Entwicklung in diesem Bereich sichtbar.

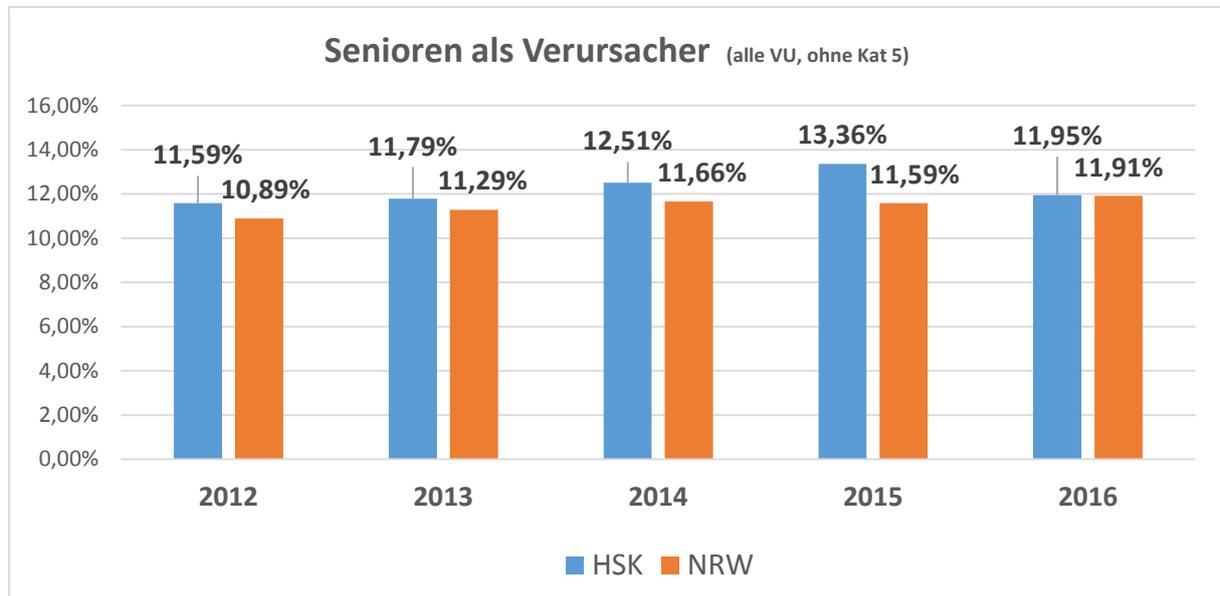
Aus der Übersicht der Verunglücktenhäufigkeit (VHZ) wird deutlich, dass das Risiko, im HSK als Person über 65 Jahre bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, deutlich geringer als im Landesdurchschnitt NRW ist.



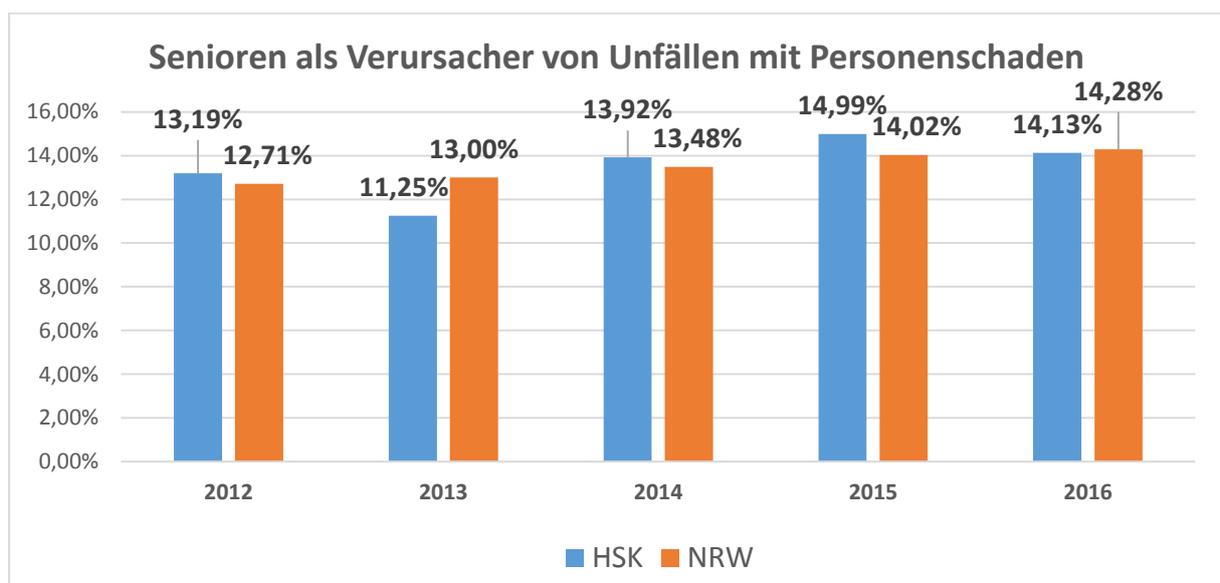
Die für das Kreisgebiet berechnete VHZ von 234 gliedert sich auf die Kommunen wie folgt: Meschede und Bestwig weisen die höchsten Werte auf, dicht gefolgt von Brilon und Schmallenberg. Der niedrigste Wert der VHZ für Senioren weist Hallenberg auf (kein entsprechender Unfall).



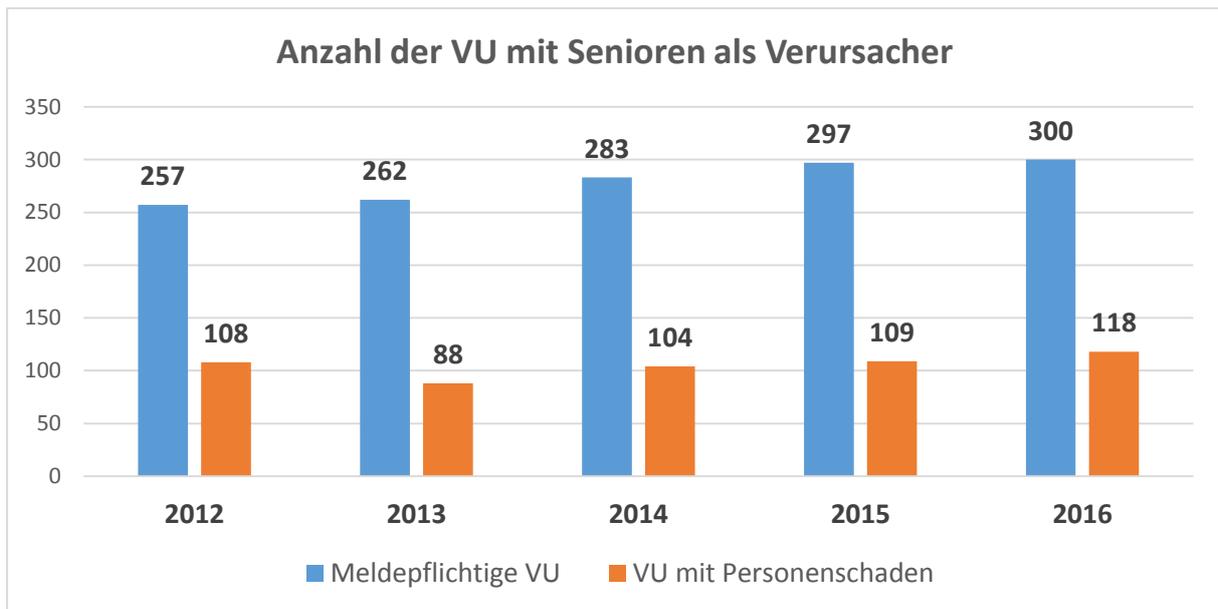
Neben dem Aspekt „Senioren als Verunglückte“ muss die Unfallentwicklung auch aus dem Blickwinkel „Senioren als Unfallverursacher“ betrachtet werden.



Auf Landesebene lag die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle 2016 durch Senioren bei 11,91 %. Dieser Wert lag im HSK bei vergleichbaren 11,95 % und stimmt sich damit aber gegen den Trend.



Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Senioren als Verursacher von Unfällen mit Personenschaden von 14,99 auf 14,13 % gesunken. Für das Land NRW stieg der Wert von 14,02 auf 14,28 %.



Die Anzahl der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr von 297 geringfügig auf 300 gestiegen. Die Anzahl der von Senioren verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist von 109 im Jahr 2015 auf 118 im Jahr 2016 gestiegen. Auf Landesebene stiegen beide Zahlen ebenfalls an (meldepflichtige Verkehrsunfälle und Verkehrsunfälle mit Personenschaden).

## Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

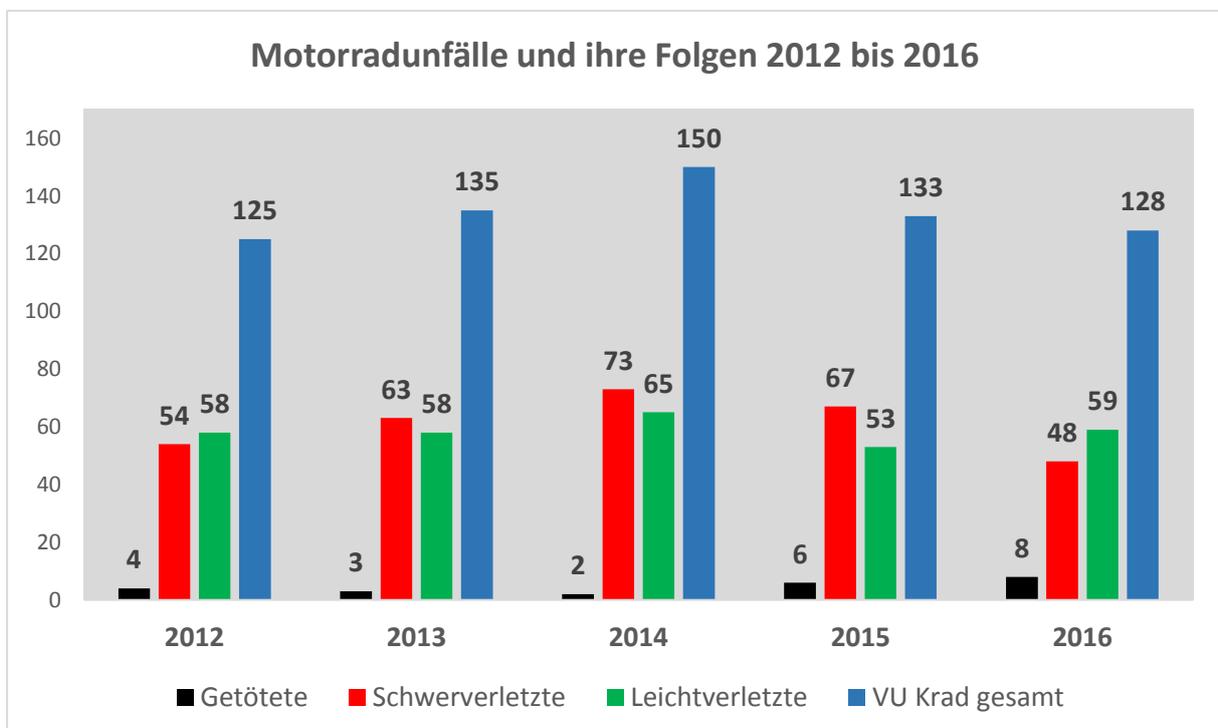
Der Hochsauerlandkreis ist bekannt für die Vielzahl von abwechslungsreichen und auch anspruchsvollen Motorradstrecken. Leider hat dieser Umstand auch Schattenseiten, denn seit Jahren verunglücken sowohl heimische als auch auswärtige Motorradfahrer häufig auf den Straßen des HSK. Selbstüberschätzung der eigenen Fähigkeiten und absichtliche Missachtung von Verkehrsregeln sind häufige Unfallursachen.



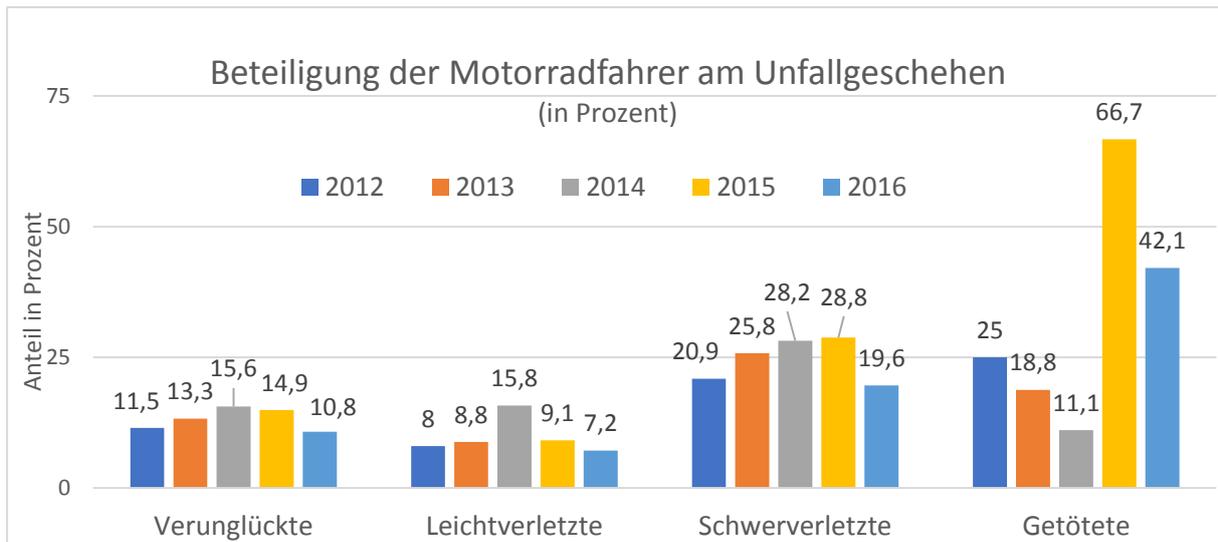
Bei insgesamt 115 Unfällen im HSK, bei denen ein Krad oder mehrere Kräder beteiligt waren, kamen 8 Kradfahrer ums Leben, 123 Kradfahrer/innen wurden verletzt oder schwer verletzt.



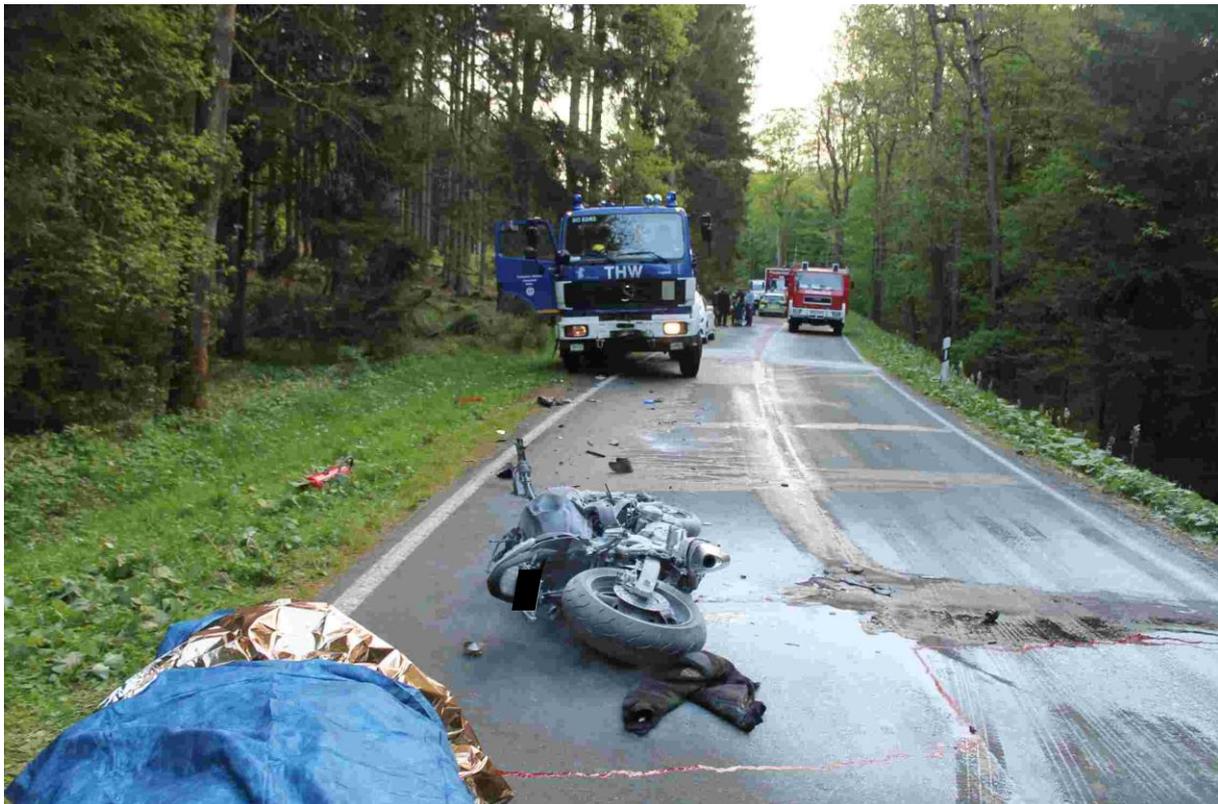
Bei den 8 Verkehrsunfällen mit Todesfolge kamen die Kradfahrer im Alter von 25 bis 54 Jahre ums Leben. In fünf Fällen war überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache.



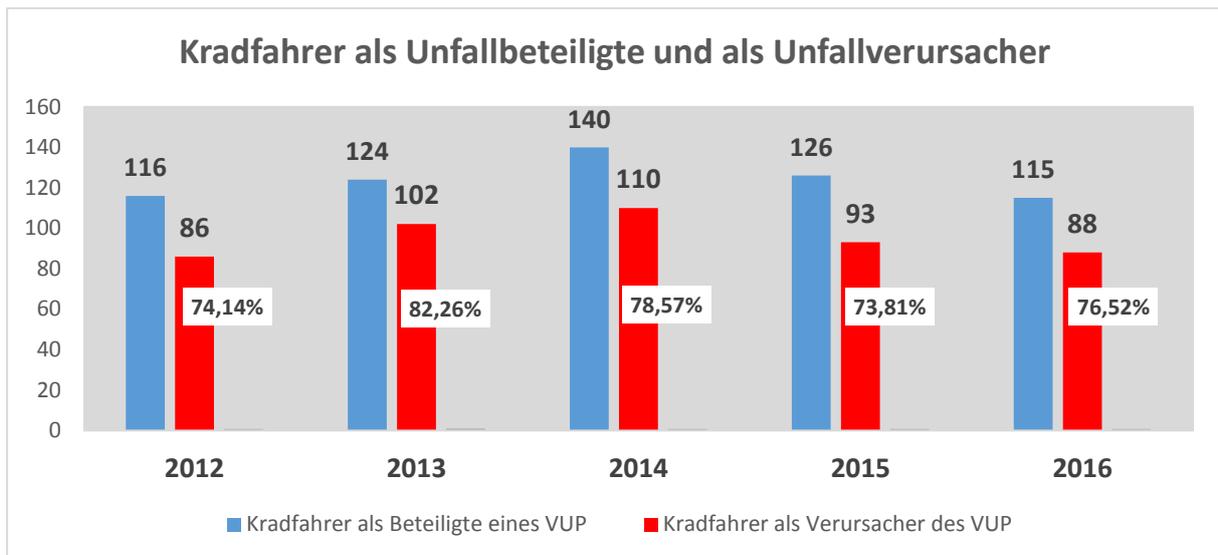
Während Kradfahrer lediglich zu 4,6 % an den meldepflichtigen Unfällen beteiligt waren, stellt diese Personengruppe 19,6 % der Schwerverletzten.



Im Jahr 2016 waren 8 von 19 tödlich verletzten Personen (= Anteil von 42,1 %) mit dem Motorrad unterwegs.

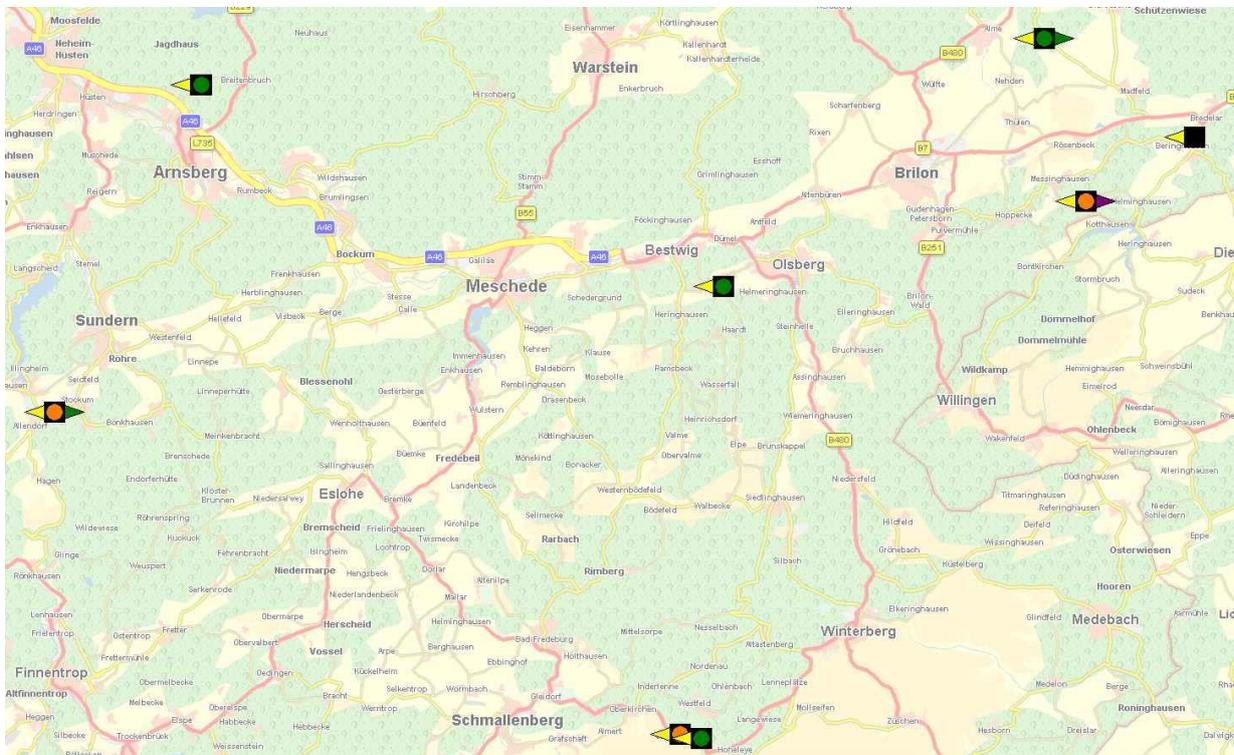


Von Motorradfahrern wird häufig die Ansicht vertreten, dass sie bei Verkehrsunfällen oft unverschuldet zu Schaden kommen.



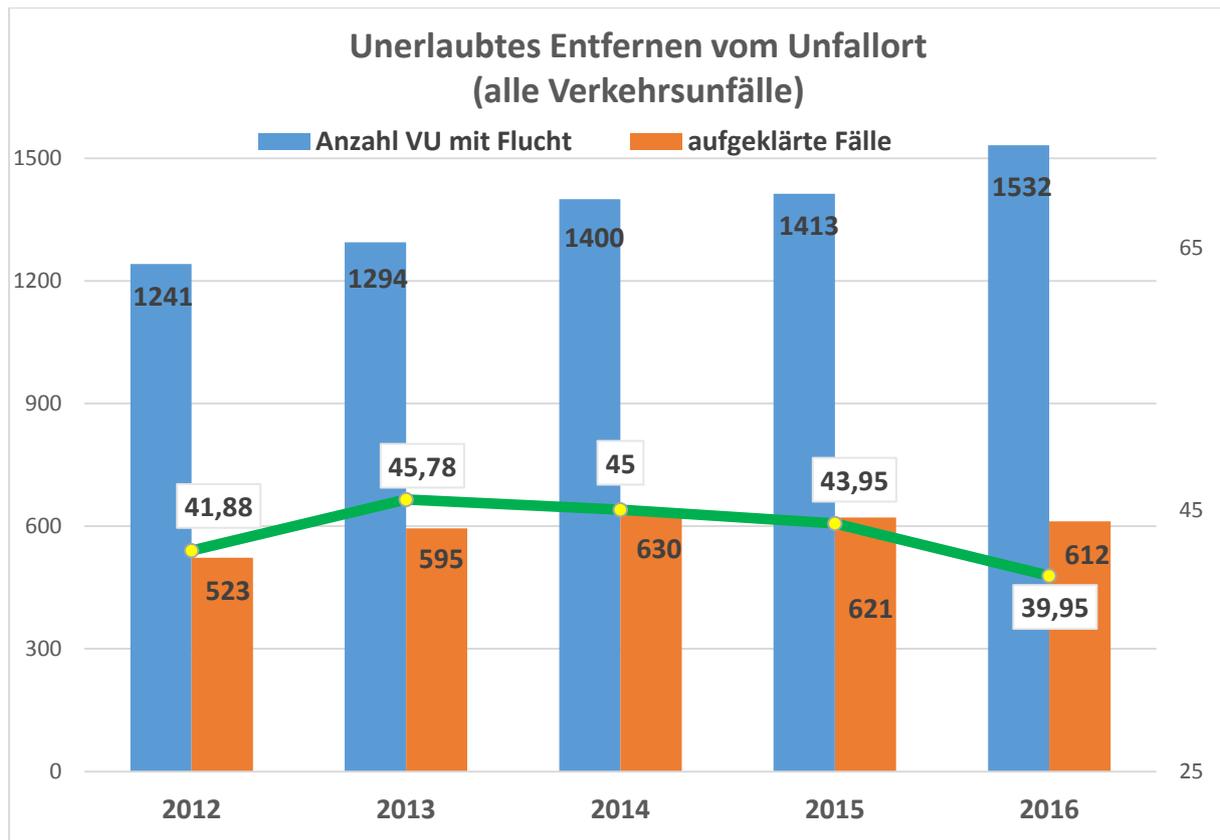
Bei näherer Betrachtung (siehe oben) ist diese Behauptung nicht haltbar. Bei den VU mit Personenschäden ist der Anteil der Kradfahrer als Verursacher sehr hoch. Bei allen Unfällen mit Krad-Beteiligung war als Unfallursache „Geschwindigkeit“ festzustellen.

Tödliche Unfälle von/mit Kradfahrern im HSK.



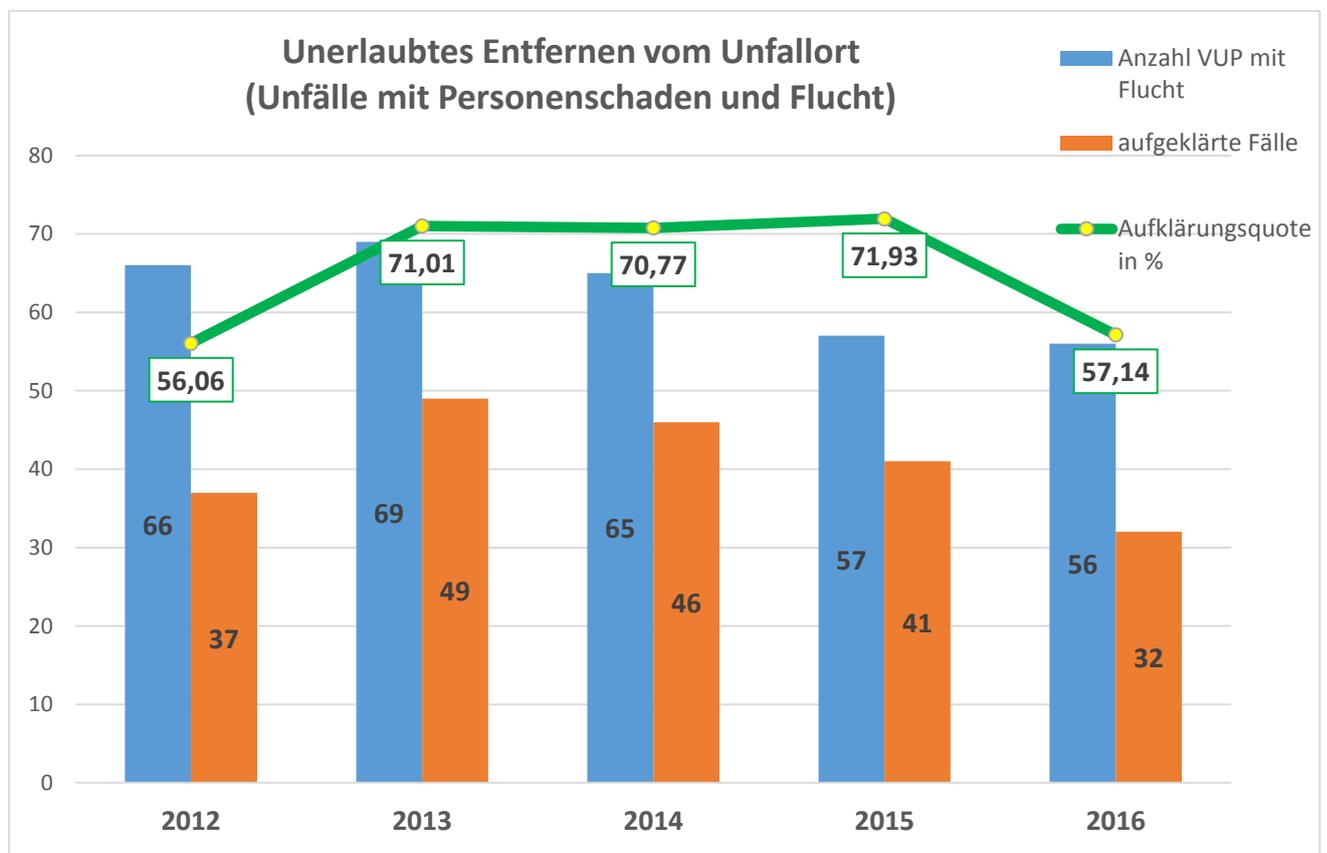
## Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Jahr 2016 ist ein Anstieg der Fallzahlen der Verkehrsunfälle mit Flucht auf 1.532 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2016 39,95 %.



Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt wurden und der Verursacher flüchtete (VUP mit Flucht), sank erneut im Vergleich zum Vorjahr von 57 auf 56 Fälle. Von diesen 56 Straftaten konnten 32 Straftaten aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 57,14 %.

Auf Landesebene stieg die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht um 2,64 % an, die Aufklärungsquote in NRW beträgt 65,98 %.



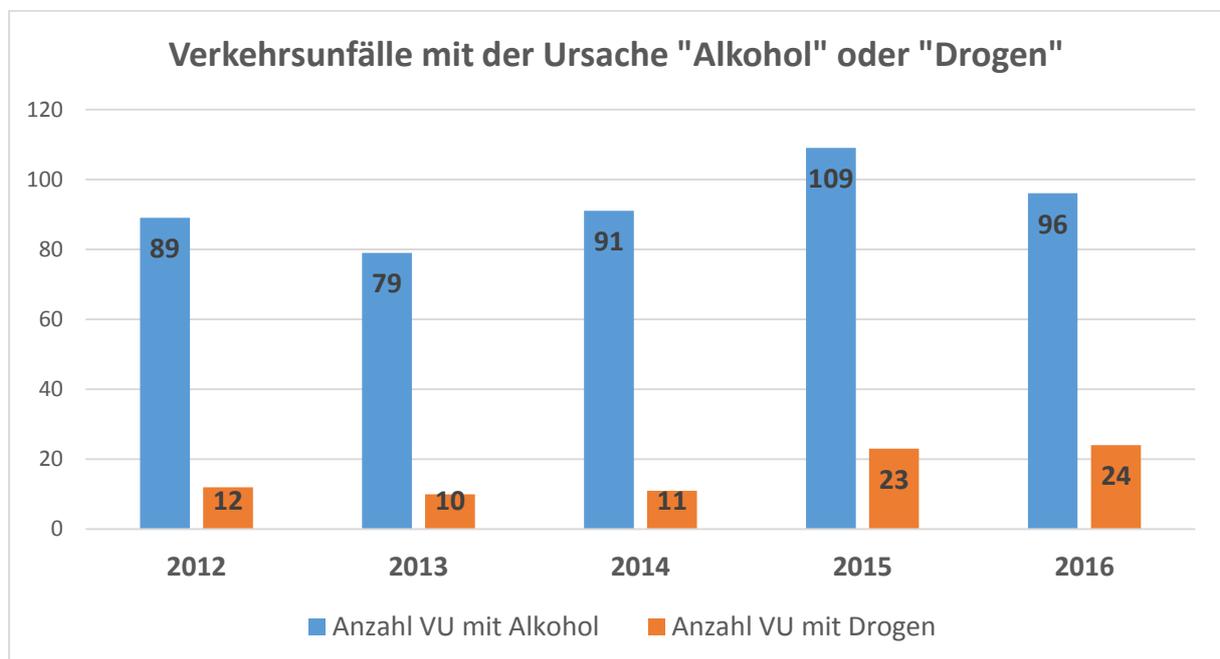
Bei der Aufklärung dieser Straftaten ist die Polizei immer auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen. Daher ist Zivilcourage der Bürgerinnen und Bürger in diesem Zusammenhang besonders entscheidend.

## Verkehrsunfälle mit der Ursache „Alkohol/Drogen“

Bei zwei Unfällen, bei denen eine Person getötet wurde, musste Alkoholkonsum als Ursache festgestellt werden. Aber, die Anzahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle in 2016 ist auf 96 Verkehrsunfälle gesunken.

Die Anzahl der Unfälle, bei denen Drogenkonsum (andere berauschende Mittel) festgestellt wurde, stieg leicht von 23 auf 24.

Das Gefahren- und Unrechtsbewusstsein im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol und/oder Drogen im Zusammenhang mit dem Führen von PKW ist noch nicht ausreichend vorhanden. Durch das ständige „Nachwachsen“ junger Verkehrsteilnehmer ist in diesem Themenfeld fortwährende Arbeit erforderlich.



## Örtliche Unfalluntersuchung / Unfallhäufungsstellen

Die örtliche Unfalluntersuchung ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtkonzeption zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Dazu sind Unfallkommissionen eingerichtet, in welchen die fachlichen Beauftragten der Polizei, der Straßenbaubehörden und der Straßenverkehrsbehörden vertreten sind. Folgende Unfallhäufungsstellen bestehen derzeit im Hochsauerlandkreis:

Unfallhäufungsstellen im Hochsauerlandkreis					
Nr.	Ort	Straße / Einmündung / Abschnitt	OT	UHS-Nr	Ursache
1	Arnsberg	B 229 Abs. 79 (Hüstener Straße/Zur Schefferei)	Arnsberg - Alt	04 / 10	Vorrang
5		L 735 / BAB 46, NK 4514028x, Casparistraße	Uentrop	108 / 15	Vorfahrt
3		L 682, NK 4513014, L682/K26	Arnsberg-Holzen Calcit-Kreuzung	01 / 16	Vorfahrt
4		L 682, Abs. 21, km 0,300 bis 0,500	Holzen - Herdringen	02 / 16	Geschw.
6		L 544, Abs. 11, km 0,056 BAB 46/Lange Wende	Neheim	03 / 16	Vorfahrt
9		B 229 Abs. 74, km 1,200 bis A 75, km 0,100	Müschede	04 / 16	Geschw.
8	Sundern	L 839, Abs. 7, km 4,200 - 4,800	Hellefeld	19b / 03	Geschw.
10		B 229, Abs. 73, km 1,200 bis 1,700	Hachen	105 / 14	Geschw.
11		B 229, Abs. 73, km 0,150 - 0,350	Hachen	103 / 15	Vorfahrt
12		L 839, Abs. 7, Km 3,800 - 4,150	Hellefelder Höhe	104 / 15	Geschw.
14	Meschede	L 856 Abs. 1, km 0,300 - 0,600 Hirschberger Weg	Meschede	02 / 11	Geschw.
15		L 856 Abs. 1, km 1,200 - 1,700 Hirschberger Weg	Meschede	03 / 13	Geschw.
16		/Hennestr.	Meschede	05 / 15	Abbiegen
10		L 541, NK 4615005, Bahnhofstrasse/ Freienohlerstr.	Meschede-Freienohl	101 / 16	Vorfahrt
13		L 839, Abs. 1, km 2,700 - 2,800	Wenholthausen - Grevenstein	104 / 16	Geschw.
31		B 55/A46, Abs. 127, km 0,110 bis 0,200	Meschede	05 / 16	Vorrang
17	Bestwig	L 776, Abs. 14, km 4,800 - 5,400	Nuttlar - Rütthen	08 / 14	Geschw.
18		L 776, Abs. 14, km 4,000 - 4,400	Nuttlar - Rütthen	102 / 14	Geschw.
19		L 776, Abs. 14, km 5,430 - 5,900	Nuttlar - Rütthen	108 / 14	Geschw.
20	Eslohe	B 55 / L 541, NK 4715030	Wenner Stieg	01 / 14	Vorfahrt
21		L 519, Abs. 10, km 2,100 bis 2,300	Obersalwey - Meinkenbracht	102 / 15	Geschw.
22	Brilon	Hoppeckerstraße / Gartenstraße	Brilon Stadt	06 / 14	Vorfahrt
23		B 516, Abs. 28, km 3,300 - 3,720	Brilon - Rütthen	107 / 14	Geschw.
24		B 480, Abs. 29, km 1,660 - 2,190	Möhneburg - Alme	106 / 15	Geschw.
25		L 637, Abs. 6, km 1,100 - 1,600	Alme - Büren	01 / 15	Geschw.
26		K 61 Abs. 1,1, km 5,000 - 5,050	Hoppecke	02 / 15	Geschw.
27		B 480, Abs. 29, km 3,200 - 3,700	Möhneburg - Alme	107 / 15	Geschw.
32		B 7, Abs. 151, km 1,665	Rösenbeck	105 / 16	Vorfahrt
28	Olsberg	B 7 / B 480 NK 4616046	Abzweig Dümel	10 / 11	Abbiegen
29		B 480, Abs. 19, km 2,900 - 3,100	Wiemeringhausen	09 / 13	Geschw.
30		B 480, Abs. 19, km 1,900 - 2,400	Wiemeringhausen	03 / 14	Geschw.
33		B 480 / L 743 NK 4612026	Carls-Aue-Straße	06 / 15	Vorrang
35		L 743, Abs. 18.1, Station-km 4,000 - 4,500	Olsberg - Elleringhausen	102 / 16	Geschw.
34	Schmallenberg	L 740 / L 776, Abs. 4, km 0,160	Westembödefeld	04 / 13	Abbiegen
36		B 236, Abs. 22, km 1,600 - 2,000	Hundesossen	11 / 14	Geschw.
37		L 640, Abs. 2, km 6,300 - 6,800	Westfeld	14 / 14	Geschw.
38		K18, Abs. 1, km 0,900 - 1,100	Lengenbeck	03 / 15	Geschw.
39		K 25 / K 31, NK 4815022	Wormbach	04 / 15	Vorfahrt
40	Marsberg	B 7, Abs. 154, km 2,400 - 2,600	Bredelar	02 / 14	Geschw.
42		L 549 / L 870, NK 4619004	Heddinghausen	106 / 14	Vorfahrt
43		L 912, Abs. 3, km 0,300 - 0,800	Helminghausen / Diemelsee	109 / 15	Geschw.
41		L 636, Abs. 41, km 7,540	Meerhof	103 / 16	Vorfahrt
44	Hallenberg	B 236, Abs. 9, km 1,400 - 1,650	Züschen - Hallenberg	110 / 15	Geschw.
46		L 740, Abs. 8, km 0,000 - 0,200	Siedlinghausen "Haamadelkurve"	104 / 14	Geschw.
47	Winterberg	B 480 / L 740, NK 4717009	Ruhrquelle	15 / 14	Vorfahrt
48		B 236, Abs. 10, km 3,100 - 3,400	Winterberg - Züschen	101 / 15	Geschw.
45		L 740, Abs 10, km 6,200-6,700	Winterberg - Silbach	07 / 15	Geschw.

Bei 29 von 47 Unfallhäufungsstellen (= 61,7 %) wurde „Geschwindigkeit“ als Unfallursache festgestellt, davon in 17 Fällen unter Beteiligung von Krädern .

## Lage der Unfallhäufungsstellen im Kreisgebiet:

Die geografische Lage der Unfallhäufungsstellen ist aus der folgenden Karte zu ersehen. Die Unfallhäufungsstellen, an denen Kradfahrer beteiligt sind, sind grün-gelb dargestellt.



## Verkehrsunfallprävention

Neben den Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Entschärfung“ von Unfallhäufungsstellen und Maßnahmen der repressiven Verkehrsüberwachung sind es Maßnahmen der Prävention, die wesentlich dazu beitragen, dass weniger Verkehrstote und/oder Unfallverletzte zu beklagen sind.

Die Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention richten sich nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, vorrangig an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Sie soll das Bewusstsein für Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, positive Verhaltensmuster aufzeigen und rücksichtsvolles Verhalten fördern. Diese Inhalte werden von den Verkehrssicherheitsberatern in

- Kindertageseinrichtungen
- Grundschulen
- Schulen Sekundarstufe 1
- Schulen Sekundarstufe 2
- Berufskollegs
- im Bereich der Seniorenprävention

in vielfacher Weise durchgeführt. Hierzu gehören das Schulweg- und Radfahrtraining, die Radfahrausbildung, die Durchführung von Mofa-Kursen sowie die Durchführung von Präventionsveranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. toter Winkel bei Lkw, Alkohol und Drogen, Ablenkung durch Handy-Nutzung und vieles mehr).

Das Landesprojekt **„CRASH KURS NRW, REALITÄT ERFAHREN. ECHT HART“** wird im Hochsauerlandkreis seit dem Jahr 2012 kreisweit umgesetzt und soll an dieser Stelle nochmals angeführt werden. Im Jahr 2016 wurden vier Veranstaltungen durchgeführt, bei denen circa 2.200 Teilnehmern verschiedene Unfallsituationen durch die am Unfallort



eingesetzten Polizeibeamten, Rettungsanitäter und Feuerwehrleute, aber auch durch Unfallbeteiligten selbst vorgetragen wurden. Die bewegenden Schilderungen der Unfälle, der Folgen des Unfalls bis zum heutigen Tage für die Betroffenen, deren Familien und Freunde, machen betroffen und nachdenklich. Sie helfen den Teilnehmern der Veranstaltungen

- Unfallgefahren klar zu erkennen
- aus den Fehlern anderer zu lernen
- auf wahrgenommenes Risikoverhalten anderer angemessen zu reagieren
- mit klarem und selbstbewussten Verhalten auf die Korrektur von Fehlverhalten zu drängen.



## Begriffsbestimmungen

### Verkehrsunfall (VU)

ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

### Beteiligter

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erleidet.

### Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

### Schwerverletzte

Verletzte Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verbleiben.

### Leichtverletzte

Verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich ist.

### Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle (VU-P) verletzt oder getötet wurden.

### Mitfahrer

Personen, die als Insassen / Sozius verletzt oder getötet wurden.

### Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt. Die Darstellung ist auch zielgruppenspezifisch möglich.

Sie wird wie folgt berechnet: 
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

### Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt: 
$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

## Unfallgruppen und Kategorien

### Unfall mit Personenschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens eine getötete Person
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person

### Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden	<p><b>Straftatbestand</b> (auch unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) <b>und</b> wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens <b>nicht mehr fahrbereit</b> ist</p> <p>-----</p> <p><b>Ordnungswidrigkeit</b>, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) <b>und</b> wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens <b>nicht mehr fahrbereit</b> ist.</p>

### Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Kategorie	Bezeichnung	Definition
5	Sonstiger Sachschadensunfall	<p><b>Straftatbestand</b> (aber: <b>ohne</b> Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren <b>fahrbereit</b></p> <p>-----</p> <p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p>

### Unfall mit Sachschaden und Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel	<p>Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz verblieben <b>fahrbereit</b> (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit war, gilt Kat. 4)</p> <p>wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht</p>

## Impressum

Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis  
Direktion Verkehr  
Führungsstelle  
Am Rautenschemm 2  
59872 Meschede

Gregor Mertens, EPHK  
Direktionsleiter  
Tel.: 0291-9020-5000  
Fax: 0291-9020-5018

Meschede, den 22. Februar 2017